



Das vergessene Fest



Oft bleiben Brotreste übrig, werden weggeworfen
Oft gibt es Überfluss an Nahrung.....
Oft ist Hunger auf der Welt.

Und wir?



Vor vielen Jahren waren wir auf Jugendferien in Wagrain.



Einmal durften wir mithelfen beim Brotbacken.
Es war interessant. Wir haben schön geformte Brotlaibe gemacht.
Dann durften wir zusehen, wie das Brot in den Backofen kam, um gebacken zu werden.

Wir waren „stolz“, freuten uns, als wir das erste selbstgebackene Brot kosten durften.



Die Bäuerin machte ein Kreuz auf den Brotlaib, dann wurde er angeschnitten.

Es schmeckte wunderbar!

Damals haben wir verstanden, wieviel Arbeit es ist, bis Brot gebacken ist.

Brot, ein wertvolles Nahrungsmittel.

Nicht alle können es sich leisten.

Oft ist Überfluss, oft ist Hunger auf der Welt.

Und wir?

Brotreste werden weggeworfen,
Wir essen ohne denken, ohne danken.

Ist wirklich alles selbstverständlich?



Wir Menschen können säen, im Garten arbeiten, Bäume pflanzen.

Den Anfang und das Wachsen aber schenkt Gott.

Gott hat alles erschaffen, er sorgt, dass alles wachsen kann.

Eine Geschichte erzählt von einem gierigen Bauern.

Er hatte gesät, die Körner gingen auf, erste kleine Pflanzen kamen aus dem Boden.

Jeden Tag schaute der Bauer auf sein Feld.

Er dachte: Das Wachsen ist sooooooo langsam!
Das muss schneller gehen.

Er begann an den Stängeln zu ziehen.

Jeden Tag ein bisschen und freute sich: Meine Halme sind schon viel größer als bei den Nachbarn.
So machte es der Bauer eine Zeit lang.

Aber dann.

Die Halme wurden schwach, wurden dürr.

Fielen um und waren kaputt.

Der Bauer murkte: Gott, ich habe so fleißig geholfen, dass das Wachsen schneller geht und jetzt?

Gott ließ den Bauern wissen: Du musst mehr vertrauen, musst der Natur Zeit lassen zum Wachsen und Reifen.

Was sagt uns die Geschichte?

Die Welt, die Erde, die Natur ist Gottes Eigentum.
Gott hat sie den Menschen anvertraut.

Der Mensch soll Gottes Eigentum pflegen: Macht euch die Erde untertan= pflegt, sorgt, schützt.
Haben wir vergessen, was Gott den Menschen schenkt, für die Menschen tut, welchen Auftrag Gott uns gegeben hat?

Wie schaut
Gottes Schöpfung aus?

Ist sie krank?

Der Regenwald wird immer mehr umgeschnitten. Man will immer

mehr Gewinn haben (Ackerbau, Bodenschätze) und zerstört den Regenwald.

Felder werden immer wieder bebaut. Eine Zeit zum Erholen lässt man der Erde nicht.

Wenig Schutz fürs Wasser, immer mehr haben wollen.....



Trotzdem:
Erntedank.
Es soll uns auch Mut machen: Wir können etwas tun zum Schutz der Erde. Wenn wir bescheide-ner sind, auf manches verzichten.....
Wir und Alle!

Das Erntedankfest will uns erinnern:



uchen, gut erhalten werden kann.

Der Geber von allem ist Gott.
Wir sollen das, was uns geschenkt ist, gut verwalten, sor- gen, dass die Natur, dass alles, was wir zum Leben bra-



ERNTEDANK:

Dank für die Früchte der Erde, der Natur, aber auch danken für alles, was wir durch Gottes Hilfe mit unserer menschlichen Arbeit erreichen kön-nen.

Schon im Alten Testament lesen wir:

Die Menschen haben gebetet:

Lobe den Herrn. Vergiss nicht, was ER dir Gutes getan hat.

DANK - ERNTEDANK - ein Fest des Dankens und **nicht** des Ver-gessens.

In vielen Kirchen sind Ende Sep-tember/ Oktober Erntedankfes-te.

Beim Erntedankfest wird oft auch eine Erntekrone in die Kirche gebracht und beim Altar aufgestellt.

Erntekrone geflochten aus verschiedenen Ge-treideähren, geschmückt mit Obst.

Sie ist Zeichen unserer Dankbarkeit.

Erntedankfest gab es schon im Altertum.

Erntekronen sind „jünger“.

Erntekronen gibt es seit ca 160 Jahren.



Erntekrone ist ein Zeichen unserer **Dankbarkeit**: Dankbar für die gute Ernte, dankbar für die Gaben der Natur. Eine gute Ernte ist lebensnotwendig.

Aber auch Erinnerung: Schütze die Schöpfung, denk nach, woher kommt die Nahrung, welche Verantwortung haben wir in und für die Natur.

Die Erntekrone erinnert uns auch, dass wir abhän-gig sind von der Natur, vom Wetter, vom Regen, von der Sonne.....

Die Erntekrone ist auf einem Kranz gebunden. Er Kranz ist wie ein **Zeichen der Ewigkeit**: Der Kranz hat keinen Anfang und kein Ende.

Kein Anfang – kein Ende – GOTT ist der Geber aller Ga-ben.

Er will, dass ALLE seine Kinder genug zum Leben haben.

Auch dafür haben wir Verantwortung.

Guter Gott, wir danken dir für alle deine Gaben. Du schenkst sie uns, weil du uns liebst. Wir danken dir für alle, die arbeiten, damit wir genug zum Essen und Leben haben. Wir bitten dich mach uns bereit zum Helfen, dort, wo Not ist.



Jedes Jahr—heuer am 25. Juli – läuten in ganz Österreich die Glocken besonders lange: Als Erinnerung an Hunger und Klimakrise.

Erinnerung: weltweit leiden über 733 Millionen Menschen an Hunger. Einer der Haupt-gründe ist die Klimakrise: Dürreperioden, Überschwem-mungen und Stürme werden mehr, zerstören immer öfter

Ernten, besonders im Süden unserer Erde. 733 Millionen Menschen hungern, 2,3 Millionen Kin-der sind unterernährt.

Auf der anderen Seite der Welt werfen Menschen über 1 Milliarde Tonnen Lebensmittel in den Müll.



Getreide - Brot - Brot ist Grundnahrungsmittel. Jeder Mensch hat ein RECHT auf Grundnah- rungsmittel.

Brot.....

Die lange Entwicklungsgeschichte zeigt uns, wie wertvoll und wichtig Brot ist zum Leben – zum Überleben.

Die Geschichte vom Brot



Die Geschichte vom Brot beginnt vor ungefähr 11000 Jahren in der Jungsteinzeit.

Die Menschen haben die Körner von Einkorn und Emmer als Speise entdeckt.

Zuerst haben sie sie roh gegessen. Dann kam die Idee, diese Körner zu zer-

stampfen mit Wasser zu mischen und sie als Brei zu essen.

Vielleicht durch Zufall fiel Brei auf einen heißen Stein—der Brei trocknete zu einem Fladen (flaches Brot). Es war haltbar, man konnte es länger aufheben, mitnehmen auf Wanderungen.....



Funde über das Alter von „Brot“ gibt es im Nordirak. In einer Höhle hat man Spuren von Wildgerste entdeckt, die erhitzt worden sind. Vor über 40.000 Jahren.

30.000 Jahre alte Funde kennt man aus Südalien, nördlich der Alpen und auch in Australien.

In Israel fand man 20.000 Jahre alte Sicheln, die man zum Ernten verwendete.

Die ältesten Reste von ungesäuertem Brot fand man im Norden von Jordanien (14.400 Jahre alt). Vor ca. 10.000 Jahren hat der Mensch begonnen, Getreide anzubauen.

Die Erfindung von Backöfen und Hefe (Pilze für die Gärung zur Lockerung und Säuerung des Brotes) haben Brotbacken leichter und besser haltbar gemacht. Gesäuertes Brot gibt es seit ca 5.000 Jahren.

Man nannte den gegorenen Teig „prot“. Daraus entstand später unser Wort „Brot“.

Aus diesem gegorenen Teig haben die Ägypter damals schon 30 Brotsorten gebacken.



Material, CC0, via Wikimedia

Heute gibt es mehr als 300 Brotsorten.

Die ersten Bäckereien gab es in Ägypten.

Das war vor 6000 Jahren.

Die Israeliten lernten das Brotbacken von den Ägyptern. Von den Israeliten haben die Griechen und Römer gelernt, Brot zu backen.

Die Römer hatten schon richtige Großbäckereien. Eine römische Großbäckerei vor 2000 Jahren konnte jeden Tag 36.000 Kilogramm Brot backen.

Die Römer erfanden auch steinerne Drehmühlen, die das Zermahlen des Korns leichter machten. Aber die Römer mussten auch feststellen: Der Weizen konnte im nassen Norden nicht wachsen.

Man brauchte anderes Getreide! Sie versuchten andere Wildpflanzen zu vermahlen. Das war Roggen. Roggenmehl färbte das Brot dunkler, Roggenmehl war auch im nassen Norden haltbar. Die Menschen haben gebacken mit Weizenmehl, mit Roggenmehl oder mit einem Mix aus beiden. So erfanden sie viele neue Rezepte. **Brot wurde Grundnahrungsmittel für alle.**

Brot—Nahrungsmittel für alle.

Dafür war / ist man dankbar, dafür dankte man Gott.

Vor dem Anschneiden von einem Laib Brot machte man ein Kreuzzeichen auf das Brot. Zeichen für Dank und Wert des Brotes.

Brot war / ist für die Menschen wichtig, „heilig“.

Einige Sagen erzählen von göttlichen Strafen, wenn man Brot missbrauchte oder nicht teilte (z.B: die Sage von Frau Hitt , Seite 5)

Wir beten und bitten Gott im Vaterunser um das tägliche Brot.



„unser tägliches Brot gib uns heute“ = Gott, bitte gib uns und allen Menschen, was sie zum täglichen Leben brauchen.



Hilf, dass wir die Armen und Hungernden nicht vergessen.

Mach uns bereit zum Danken und Teilen.

Zu Stein geworden

Brot — Geschenk Gottes—es mit Ehrfurcht verwenden.
Dazu ein paar Geschichten.

Frau Hitt



Vor langer Zeit lebte eine mächtige Riesenkönigin. Sie hieß Frau Hitt.

Sie wohnte auf den Bergen nördlich von Innsbruck.

Diese Berge sind jetzt kahl und grau.

Damals waren dort viele Wälder, Wiesen, Äcker.

Frau Hitt hatte eine kleinen Sohn.

Einmal kam er weinend nach Hause. Er war in einen Sumpf gefallen. Er war ganz schmutzig, Auch seine Kleider waren nass und schmutzig. Frau Hitt, seine Mutter, tröstete ihn. Sie versprach ihm, neue Kleider.

Dann rief sie einen Diener. Sie befahl dem Diener: Reinige diese Kleider mit Brotbröseln.

Der Diener wahr darüber erschrocken, aber er hat begonnen, die Kleider mit Brotbröseln zu reinigen. Da kam ein starkes Gewitter, Blitz und Donner.

Nach dem Gewitter sah alles andere aus: keine Wälder, keine Felder, keine Wiesen, alles war Stein, kahler Stein. In der Mitte dieser Steine stand Frau Hitt. Auch sie war Stein geworden. So steht sie jetzt—versteinert—mitten in der Nordkette.

Frau Hitt — zu Stein geworden, ein warnendes Beispiel:

Brot nicht verschwenden, Brot nicht wegwerfen. Brot teilen mit den Armen, damit man nicht versteinert, wie Frau Hitt.



Eine andere Geschichte von Frau Hitt:

Frau Hitt, die Riesenkönigin, war hochmütig und hartherzig. Die Leute fürchteten sie.

Einmal ritt Frau Hitt auf ihrem Pferd einen steilen Weg hinauf ins Gebirge.

Eine Bettlerin mit ihrem Kind war am Wegrand. Die arme Frau streckte der Königin die Hand entgegen und bat: „Habt Mitleid, Herrin — schenkt mir ein Stück Brot für mein Kind!“

Frau Hitt brach einen Stein aus dem Felsen. Sie gab ihn der Bettlerin und spottete „Da habt ihr euer Brot!“ Die Bettlerin ließ den Steinbrocken zu Boden fallen und rief zornig: „Hart wie Stein ist dein Herz, Frau Hitt. Du selbst sollst zu Stein werden!“

Die Riesenkönigin lachte über den Fluch, stieß die Bettlerin mit ihrem Pferd zur Seite und wollte weiterreiten zur Burg.

Sie kam zum Bergrücken, drehte sich nochmal um und wollte über die Bettlerin schimpfen.

Aber da war niemand mehr.

Sie selbst aber konnte sich nicht mehr bewegen.

Sie und ihr Pferd waren Stein geworden.

So kann man Frau Hitt bis heute im Gebirge sehen

Es gibt noch viele andere Geschichten vom Brot. Sie erinnern: Sei dankbar für das Brot. Es ist Gottes Gabe.



BROT WURDE ZU STEIN

In einem Kirchturm in Arrnsdorf hängt ein runder Stein, er schaut aus wie ein Brotlaib.

Die Geschichte erzählt: Eine Bäuerin glaubt nicht an Gott. Seine Gebote und die Sonntagsmesse interessierten sie nicht.

Sie wollte nicht in die Christmette gehen.

Sie begann Brotteig zu kneten. Und rief: „Mich bringt ihr nicht in die Kirche. Ich backe Brot, schieb es in den Ofen. Da soll das Brot zu Stein werden“, fluchte sie. Während der Mette schob sie das Brot in den Backofen, als sie es wieder herausnehmen wollte, sah sie nur runde Steine. Sie war sehr erschrocken über dieses Zeichen Gottes.

Von da an ging sie jeden Sonntag in die Kirche.

Ein versteinerter Brotlaib aber wurde in der Kirche aufgehängt, allen sichtbar, zur Mahnung und Warnung: Glaube und danke Gott.

Schöpfungstag und Schöpfungszeit
 Papst Franziskus hat den 1. September 2015 zum Tag zum Schutz der Schöpfung ernannt. Wir alle sollen daran erinnert werden, dass Gott uns diese Welt geschenkt hat und wir Verantwortung dafür haben.

Daran sollen wir denken und uns bemühen um Gottes Schöpfung am Schöpfungstag und in der Schöpfungszeit bis zum 4. Oktober (Fest des hl. Franz von Assisi).

Schöpfungstag und Schöpfungszeit: Dank an Gott den Schöpfer für alles, was er erschaffen und uns geschenkt hat und Bitte um Schutz für seine Schöpfung.

Dieser Tag und diese Zeit sollen uns erinnern: Bescheidener leben und sich um Schutz der Schöpfung bemühen:

Man muss nicht alles haben, sparsam sein beim Einkauf, Wasser nicht verschwenden, Energie sparen. Die Luft nicht verpesten mit vielen Autoabgasen.



Jeder einzelne kann etwas tun zum Schutz der Schöpfung, damit kann er auch mithelfen, die Auswirkungen vom Klimawandel etwas zu mindern.

Diese Zeit soll uns helfen, nachzudenken über das Geschenk Gottes für uns und alle Menschen auf der ganzen Welt.



Gedanken und Gebet zum Welttag der Schöpfung

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.



Wir glauben und danken für das Geschenk der Schöpfung, für die Schönheit der Natur.

„Herr, unser Gott, wir danken dir für das Geschenk deiner Schöpfung. Hilf uns, dein Geschenk zu achten, schützen und pflegen.



Wir lesen in einem Gebet vom Alten Testament:
 Halleluja!
 Lobt Gott, den Herrn.
 Alle Engel, lobt Gott.

Sonne und Mond, lobt Gott.
 Alle leuchtenden Sterne, lobt Gott.
 Bäume, Pflanzen und Tiere, lobt Gott.
 Ihr Menschen alle, lobt Gott.

Lobt Gott für seine Schöpfung, seine Herrlichkeit ist im Himmel und auf der Erde.



Geschenk der Natur

Himbeere und Margarite

(Erzählung von Ulrike Steinbauer)



Nahe einem Waldweg stand ein Strauch, ein Himbeerstrauch. Davor in der Wiese blühte eine

Blume, eine Margarite. Anders, als wir sie kennen: Die Blume hatte wunderschöne rote Blütenblätter und in der Mitte einen gelben Korb.

Der Himbeerstrauch war noch klein, aber an ihm gab es viele Früchte – Himbeeren. Der Himbeerstrauch ließ traurig seine Blätter hängen.

Da fragte die Blume:

Du bist so schön, hast genug Früchte, warum bist du traurig?

Ach, jammerte die Himbeere:

Es stimmt, was du sagst, aber meine Früchte sind grün. Sie schmecken süß, werden noch ein wenig größer, aber sie sind grün und niemand sieht sie. Die Menschen gehen vorüber, beachten meine Früchte nicht.

Ich möchte ihnen gerne Freude schenken, aber niemand schaut zu mir und meinen Früchten.

Die Margarite fragte: Welche Farbe möchtest du?

Die Himbeere schaute zur Blume: Sie war so schön rot, leuchtend.

Ach, seufzte die Himbeere: Ich möchte so rot sein wie du.

Die Blume überlegte. Dann sagte sie zur Himbeere Ich schenk dir meine Farbe.



Die Himbeere zögerte: Nein, danke. Wenn du mir deine rote Farbe gibst, ist keine Farbe da für dich. Die Margarite aber meinte: Rote Farbe ist für mich nicht so wichtig, ich schenke sie dir.

Und wirklich die Blume schenkte der Himbeere die rote Farbe. Die roten Beeren leuchteten schön.



Die Himbeere streckte im Spätsommer ihre roten Früchte voll Freude den Menschen ent-



gegen. Mancher geht vorbei, bleibt stehen, pflückt eine Beere und freut sich, weil die Beeren gut und süß schmecken.

Und die Margarite? Mitten in der grünen Wiese leuchtet sie weiß wie ein heller Stern.

Der gelbe Korb in der Mitte ist wie die Sonne, die uns entgegen lacht.



Dieser Farbentausch ist ein echtes Geschenk zur Freude der Menschen.

Margarite und Himbeere haben einander geholfen.

Hilfe in der Natur, zeigt auch dieses Bild :

Die kleine Sonnenblume wächst, Halt gibt ihr die große Sonnenblume.

Ein Beispiel Hilfe sein für andere.



Leben mit Jesus

Die Frohe Botschaft — das Evangelium

Wir beten in jeder Messe das „Vaterunser“ und bitten um das tägliche Brot.

Vater unser im Himmel.....unser tägliches Brot gib uns heute.

Jesus selbst sich schenkt uns im heiligen Brot.



ER kommt zu uns in jeder heiligen Messe



Durch sein Wort (Evangelium) und in der heiligen Kommunion.

Jesus hilf uns, mit dir leben. Leben wie DU willst.

Lesen und Leben des Evangeliums

7. September, 23. Sonntag im Jahreskreis

Lk 14, 25 – 33, GW Seite 245, Vom Ernst der Nachfolge
Wer ist Jünger, Freund von Jesus? Wer bereit ist, sein Kreuz zu tragen, wer bereit ist, auf seinen Besitz zu verzichten. Jesus geht nach Jerusalem. Er schenkt alles, er schenkt sein Leben – für uns.

Bin ich bereit, mit Jesus zu gehen, auch wenn mein Weg manchmal ein „Kreuzweg“ ist?
Jesus geht mit mir. Jesus lässt mich nicht allein.



8. September, Fest Mariä Geburt

Mt 1,1-16.18 – 23 GW Seite 136, Der Stammbaum Jesu

12. September, Heiligster Name Mariens

Lk 1,26 – 38 oder Lk 1, 39 – 47 GW Seite 215, Die Verheißung der Geburt Jesu oder Seite 215, Maria besucht Elisabet



14. September, KREUZERHÖHUNG

Joh 3, 13 – 17. GW Seite 269, Das Gespräch mit Nikodemus
Ursprung des Festes: Weihetag der Grabeskirche in Jerusalem (13. September 335).

Man feierte an diesem Tag auch das Finden des Kreuzes Jesu. Diese Kreuz wurde hochgehoben und den Menschen gezeigt (immer am 14. September).

Holzsplitter vom Kreuz wurden in manche Kirchen gebracht. z.B. in Heiligenkreuz im Wienerwald. Sie werden in sehr schönen wertvollen Gefäßen (z.B. in Kreuzen, in einer Monstranz) aufgehoben und geehrt.

15. Septeber: Gedächtnis der Schmerzen von Maria

Joh 19,25-27, GW Seite 292/293, Kreuzigung Jesu
Jesus hängt am Kreuz. Er sieht seine Mutter. Er sieht Johannes. Er sagt zu den beiden: Frau, schau, da ist dein Sohn. Und zu Johannes: Da ist deine Mutter. So sorgt Jesus für seine Mutter.

21. September, 25. Sonntag im Jahreskreis

Lk 16, 1-13 (oder Lk 16, 10 - 13), GW Seite 247, Das Gleichnis vom klugen Verwalter, den Reichtum richtig verwenden..

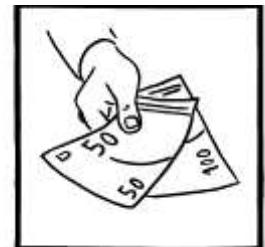
Jesus erzählt das Gleichnis vom ungerechten Verwalter:

Er hat das Vermögen seines Herrn verschwendet.

Als der Herr das prüfen will, hat er Angst, seine Arbeit zu verlieren.

Er schenkt deshalb den Schuldern seines Herrn, die Schulden.

Er hofft, dass sie ihm dann helfen werden.



Jesus lobt nicht den Betrug und nicht die Ungerechtigkeit. Jesus lehrt uns: Auch wir verschwenden oft Gaben Gottes (teilen nicht, nützen die Zeit schlecht...).

Es gibt aber immer einen Weg der Umkehr und des Neuanfangs für ein Leben mit Gott.

24. September: Hl. Rupert und Virgil

Schutzheilige der Diözese Salzburg. Sie haben den Glauben nach Salzburg gebracht, Kloster gegründet (Nonnberg) und den ersten Dom gebaut.



28. September, 26. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag der Völker

Lk 16, 19-31, GW Seite 248, Das Beispiel vom reichen Mann und vom armen Lazarus

Jesus erzählt ein Gleichnis vom reichen Prasser (Verschwender) und vom armen Lazarus.

Beide sterben. Der Reiche lebt in der Gottferne und leidet. Lazarus lebt bei Gott in der Freude.



Wenn man nur an Geld, Besitz, Ehre... denkt, dann will man keine Zeit haben für Gott, will Gottes Ruf nicht annehmen.

*Und wir? Sind wir bereit für Gottes Ruf an uns?
Wir können zufrieden leben. Haben genug zum Essen....
Denken wir an die Armen?
Wir sollten leben wie eine große Familie, jeder hilft jedem,
jeder sorgt für jeden.*

29. September, Fest der hl. Erzengel Michael, Gabriel, Raphael

Joh 1,47 – 51, GW Seite 267, 268: Die ersten Jünger Jesu

Engel sind Boten Gottes.
Die Bibel nennt uns drei Erzengel: Gabriel, Michael, Rafael.
Sie dienen Gott und sind Helfer für die Menschen.
Michael: Kampf gegen den Teufel.
Rafael: Begleiter auf der Reise
Gabriel: Bringt Maria die Botschaft. Sie soll die Mutter Gottes werden.



2. Oktober, Heilige Schutzengel

Mt 18,1 – 5.10



Danke, Gott. Du schickst uns deine Engel. Sie schützen uns, führen uns auf dem richtigen Weg.

Gebet zum Schutzengel:
Engel Gottes, mein Beschützer.
Gott hat dich geschickt, mich zu begleiten.
Führe und schütze mich. Amen.

4. Oktober,

Fest des Hl. Franz von Assisi Ende der Weltschöpfungszeit

Lk 10, 17 – 24,

Franz von Assisi, Beispiel für unser Leben mit Gott und seiner Schöpfung.
Sich freuen an Gottes wunderbarer Schöpfung, an der Natur, den Tieren.....
Danken und achten.



5. Oktober, 27. Sonntag im Jahreskreis

Lk 17,5 – 10, GW Seite 248 und 249,
Von der Macht des Glaubens und das Gleichnis von der Arbeit eines Sklaven

Herr, stärke unseren Glauben.



7. Oktober, Gedenktag, Rosenkranzfest

Lk 1,26-28

Wir nennen Maria auch die Rosenkranzkönigin, die Friedenskönigin. Das Rosenkranzgebet hilft uns, unseren Weg zu Jesus zu gehen - mit Maria



12. Oktober, 28. Sonntag im Jahreskreis

Lk 17, 11- 19, GW Seite 249, der dankbare Samariter

10 Kranke wurden vom Aussatz geheilt.

Aber nur einer kommt zurück und dankt Jesus.

Gott sorgt auch für uns, schenkt uns viel. Sagen wir Gott DANKE?



19. Oktober, 29. Sonntag im Jahreskreis

WELTMISSIONSSONNTAG

Lk 18, 1- 8. GW Seite 250, Das Gleichnis vom gottlosen Richter



und der Witwe
Gott hilft uns immer! Ver-
trauen wir? Gott ist unser guter Vater,
er vergisst uns nie!



Wir alle sind Kinder Gottes

26. Oktober, 30. Sonntag im Jahreskreis

Nationalfeiertag

Lk 18, 9 - 14, GW Seite 250, Der Pharisäer und der Zöllner

Ende der Sommerzeit (eine Stunde länger schlafen, Uhren zurückstellen)



Unser Weg zu Gott



1. November, Allerheiligen

Mt 5,1-12a, GW S.142:
Die Seligpreisungen
Seligpreisungen sind Lebensregeln für unser Leben mit Jesus. Sind Regeln für unser Leben mit Gott und den Menschen.

Heilige—Freunde Gottes, Menschen wie du und ich.
Sie sind ihren Lebensweg gegangen mit Jesus.
Gegangen bis zum Ziel.

2. November, 31. Sonntag im Jahreskreis / Allerseelen

Joh 11,17-27, GW S.281; Jesus erweckt den Lazarus

Jesus sagt: „Wer an mich glaubt, hat das ewige Leben.“



Wir denken an alle, die uns vorausgegangen sind. Wir bitten: Gott schenke ihnen allen die ewige Freude und das ewige Leben bei dir.

Wir glauben und vertrauen: Der Tod ist nicht das Letzte. Der Tod ist das Tor zum ewigen Leben.



9. November, Weihtag der Lateranbasilika:



Bischofskirche des Bischofs von Rom, des Papstes. Sie ist auch die Mutter aller Kirchen auf der Welt.
Joh 2,13 – 22, GW 269, Vertreibung der Händler aus dem Tempel.

Der Tempel, die Kirche = das Haus Gottes.
Jesus hat die Händler vertrieben. Und heute?
Für viele ist die Kirche nur ein Museum.
Wir dürfen staunen über die Kunstwerke in der Kirche,
Menschen haben sie gemacht zur Ehre Gottes.
Denken wir daran:
Die Kirche ist das Haus Gottes:
Nicht nur schauen und Fotos machen, sondern danken und beten, Gott grüßen.



11. November, hl. Martin

Mt 25,31-40

Das Weltgericht

Jesus ruft alle in sein Reich, die Gutes getan haben.

Wir kennen einige Beispiele von Bischof Martin, wie er hilft und den Menschen Gutes tut.

Sein Leben war wie Licht für die Menschen.

Der Laternenenumzug der Kinder erinnert uns daran.



15. November, hl. Leopold

Lk 19,12-26

Das Gleichnis vom anvertrauten Geld.
Leopold hatte Verantwortung für sein Land.

Er hat für sein Volk gesorgt, sich um Frieden bemüht.

16. November, 33. Sonntag im Jahreskreis

Lk 21, 5-19, GW Seite 256, Die Ankündigung der Zerstörung des Tempels, vom Anfang der Not).
Bleiben wir treu im Glauben, gehen wir unseren Weg mit Jesus. Dann sind wir gut vorbereitet auf unsere Begegnung mit Gott.



Welttag der Armen - Helfen, wie Elisabeth geholfen hat,

19. November, hl. Elisabeth

Lk 19,11-28 oder Lk 6,27 – 38



Elisabeth, Tochter des ungarischen Königs Andreas II., kam schon als Kind in die Wartburg bei Eisenach, war verheiratet mit dem Landgrafen von Thüringen.

Hat als Landgräfin für die Armen gesorgt, ihnen geholfen.

Auch nach dem Tod ihres Mannes, in schwierigen Zeiten.

Sie hat die Nächsten nie vergessen.

Sie soll auch uns ein Beispiel sein, Nächstenliebe zu leben, den Armen und Notleidenden Gutes tun.

Mein Nächster ist jeder Mensch, der meine Hilfe, meine Liebe, mein Gebet braucht.

23. November, Christkönigssonntag (letzter Sonntag im Jahreskreis)

Lk 23, 35b – 43, GW Seite 262

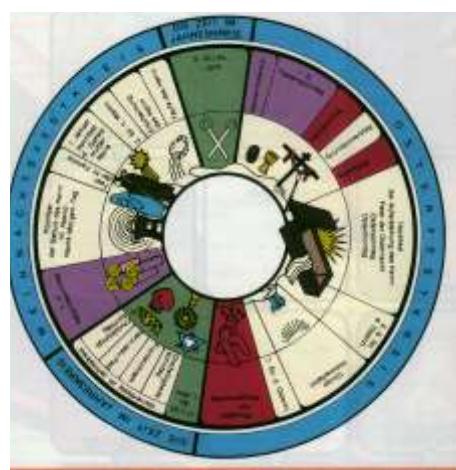
Kreuzigung

Ein Verbrecher am Kreuz bittet Jesus.

„Jesus, denk an mich.....“

Und wir?

Vertrauen wir auf Jesus. Legen wir unser Leben in die Hand Jesu: Jesus, denk an mich.....



Wir beginnen ein NEUES KIRCHENJAHR, ein neues Lesejahr (Lesejahr A)

Wir lesen die Evangelientexte vom Lesejahr A: die meisten Evangelientexte in

diesem Kirchenjahr sind aufgeschrieben vom Apostel Matthäus.



Matthäus war ein Apostel Jesu
Er hat als Zöllner gearbeitet. Jesus ruft ihn als Apostel.
Matthäus hat ein Evangelium
geschrieben.

ADVENT



30. November, 1. Adventsonntag

Mt 24, 37 – 44 oder Mt 24 29-43
GW Seite 174, Das Kommen des
Menschensohnes oder Mahnun-
gen für das Kommen der Endzeit,
Jesus kommt, er kommt in mein Leben, er kommt am Ende
der Welt.

Wie bereite ich mich vor auf das Kommen Jesu:
Jesus zeigt uns den Weg: Gott und die Mitmenschen lieben.



4. Dezember, heilige Barbara

Barbara lebte im dritten Jahrhundert
im römischen Reich in der Türkei.
Sie war sehr schön. Ihr Vater sperrte
sie deshalb in eine Turm, um sie vor
neugierigen Menschen zu schützen.
Barbara wurde Christin. Sie wollte
nicht heiraten, sondern Jesus treu
bleiben.
Da wurde ihr Vater zornig und befahl
ihren Tod.
*Es gibt einige Erzählungen von der
hl. Barbara, Schutzheilige der Bergleu-
te.*

Barbara hat vor ihrem Tod einen ver-
dornten Kirschenzweig zum Blühen gebracht.
Bei uns ist der Brauch bekannt: Barbarazweige.
Am Tag der heiligen Barbara Zweige in eine Vase stellen und
sie zum Blühen bringen.

6. Dezember, hl. Nikolaus

Bischof von Myra (Kleinasiens)
Lebte im 4. Jahrhundert in Myra,
Kleinasiens.
Nikolaus war Bischof in Myra.
Er hat von seinen Eltern Geld geerbt.
Damit hat er vielen Menschen geholfen,
(manchmal auch heimlich, niemand sollte
von seiner Hilfe wissen).



Es gibt viele Geschichten von Bischof Nikolaus.
Wahr ist, er war beim Konzil in Nicäa dabei (siehe Salesbote
Nr. 279 Seite 13)
Seeleute haben die Gebeine von Nikolaus aus Kleinasiens
nach Bari (Italien) gebracht.
Nikolaus wurde einer der beliebtesten Volksheiligen. Es gibt
über ihn viele Erzählungen, die von seiner Menschenfreund-
lichkeit und Hilfsbereitschaft erzählen.

Bischof Nikolaus hat vielen Menschen gehol-
fen, ihnen Gutes getan.

Im 14. Jahrhundert entstand der Brauch des
Bischofsspielen in Klosterschulen, wo ein
Schüler für einen Tag den Bischof Nikolaus
spielen durfte.
Daraus entstand der Brauch, dass Nikolaus die
Kinder beschenkt. Seit 1555 ist Nikolaus der
Gabenbringer für Kinder.



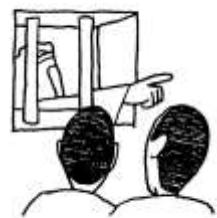
7. Dezember, 2. Adventsonntag

Mt 3,1- 12 , GW Seite 139, Johannes der
Täufers mahnt: Kehrt um.....
Johannes der Täufer mahnt die Menschen
zur Umkehr. Er tauft die Menschen mit
Wasser zum Zeichen der Umkehr.

8. Dezember, Maria Empfängnis

Lk 1,26-38, GW S 215, Die Verheißung der Geburt Jesu
Gott hat Maria ausgewählt, die Mutter seines Sohnes zu
werden.

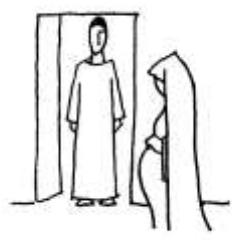
*Maria, von Gott auserwählt, die Mutter Gottes zu sein—sie
ist von Anfang an OHNE Sünde:
Gott schützt sie vor jeder Sün-
de—vom Augenblick der Emp-
fängnis durch ihre Mutter Anna.*



14. Dezember, 3. Adventsonn- tag

Mt 11,2-11, GW S 151, Die Frage
von Johannes dem Täufer
„Bist du der, der kommen
soll.....“

Gott schenkt uns viele Zeichen durch Jesus.
Sie helfen uns glauben: Jesus
ist der von Gott gesandte Erlö-
ser, der Retter, der Helfer.



21. Dezember, 4. Adventsonn- tag

Mt 1, 18 – 24 GW S 147, Jesus,
der Sohn der Jungfrau Maria
Ein Engel hilft dem Josef ver-
stehen: Das Kind, das Maria
erwartet, ist vom Heiligen
Geist.
Josef vertraut Gott. Er tut Gottes Willen, sorgt für Maria und
Jesus.

JUBILÄEN 2025

2025 ist ein Jahr mit einigen geschichtlich wichtigen Jubiläen :

Dazu gehören
das 70-jährige Jubiläum des **österreichischen Staatsvertrags**,
30 Jahre **EU-Beitritt Österreichs** und
80 Jahre **Frieden in Österreich**.



75 Jahre wieder aufgebauter Stephansdom

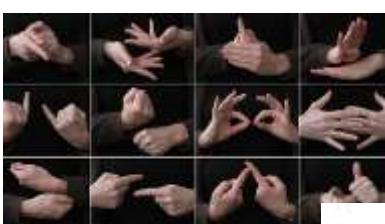
Jubiläen, für die wir dankbar sein dürfen.
Dankbar für Frieden und Freiheit.

Andere Jubiläen

20 Jahre Anerkennung der Gebärdensprache

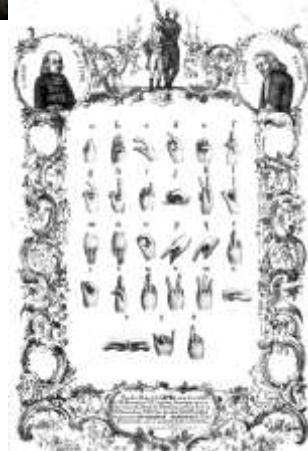
Gebärdensprache = Muttersprache der Gehörlosen.
Weltweit bekannt und weltweit verschieden. So wie auch die Lautsprache in den verschiedenen Ländern.

Die **Geschichte der Gebärdensprachen** beginnt schon in der Antike, wohl keine Sprache, aber einzelne Gesten zur Verständigung. Platon, Augustinus und Leonardo da Vinci berichteten über gebärdende taube Personen. Die Geschichte der modernen Gebärdensprachen beginnt erst im 18. Jahrhundert. Da waren es vor allem auch kirchliche Personen, die sich um die Bildung tauber Kinder bemühten: Pedro de Ponce in Spanien, Abbe de L'Epee in Frankreich, Franz von Sa-



les in Italien.

Das alles aber ist weit entfernt von einer GebärdensPRACHE.
ANERKENNUNG der österreichischen Gebärdensprache war vor 20 Jahren, Anerkennung als eine eigenständige Sprache.



Jubiläum der Großglocknerstraße 90 Jahre Großglockner Hochalpenstraße



Gebaut zwischen 1930 bis 1935
Bauingenieur war Franz Wallack
Die Straße ist ein technisches Meisterwerk:

48 km lang mit 36 Kehren
(Kurven) mitten im Nationalpark Hohe Tauern
Ing. Wallack hat vor dem Bau andere Passstraßen studiert.
Er wollte eine Straße bauen mitten in die Natur, aber mit Schutz der Natur.



Das alles war HANDARBEIT fast ohne Maschinen.
Durchschnittlich haben 320 Arbeiter 5 Jahre lang diese Straße gebaut (manchmal waren

bis zu 2000 Arbeiter dort, manchmal nur 60).

Ein technisches Meisterwerk.



Die Großglockner Hochalpenstraße beginnt in Salzburg in Fusch an der Großglocknerstraße und geht bis nach Heiligenblut am Großglockner in Kärnten.

Die Glockner Hochalpenstraße ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Österreichs. Sie ist eine der schönsten Ausflugs- und Aussichtsstraßen der Welt. Der Blick auf den Großglockner (3798 m, der höchste

Berg Österreichs) ist unvergesslich.
Der Weg von Kärnten nach Salzburg oder umgekehrt ist ein sehr alter Handelsweg.

Schon vor 3.500 Jahren wagten Menschen den Weg über das 2.504 m hohe Hochtor. Kelten und Römer nützten die kürzeste Nord-Süd-Verbindung, als Handelsweg.

Der Weg war damals sehr gefährlich (Wetterumbruch, Schneefall, Kälte).

Kelten und Römer haben deshalb am Hochtor den Göttern Opfer gebracht. Ausgrabungen zeigen kleine Opferstatuen, keltische und römische Münzen.



Die moderne Straße ist heuer 90 Jahre alt, sie ist ein Meisterwerk einer Alpenstraße.

Die Glocknerstraße kann aber nicht das ganze Jahr offen sein.

20 Meter hohe Schneelage und Lawinengefahr machen eine Sperre im Winter notwendig. Bis zur Erfindung einer Fräsmaschine (Räummaschine) mussten 350 Arbeiter

10 Wochen lang die Straße schneefrei schaufeln. Heute geschieht die Schneeräumung zwischen Ende April und Anfang Mai.



Ing. Wallack hat dazu eine Räummaschine (halb Fräse, halb Pflug) erfunden.

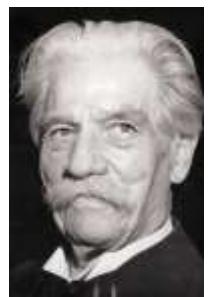
Jedes Jahr befahren ca 270.000 Fahrzeuge diese Straße. Seit diesen 90 Jahren Großglockner Hochalpenstraße haben 50 Millionen Menschen diese Straße befahren und

gestaunt über die gewaltige technische Leistung, die Schönheit der Natur mitten im Nationalpark Hohe Tauern.



Albert Schweitzer—der Urwalddoktor

Geboren am 14. Jänner 1875 in Kaysersberg bei Colmar, gestorben am 4. September 1965 in Lambarene, (Afrika).



Albert Schweitzer studierte evangelische Theologie und Philosophie. Er arbeitete für die evangelische Kirche. Liebe zu den Mitmenschen war ihm wichtig.

Er studierte deshalb weiter und wurde Arzt. Gemeinsam mit seiner Frau (sie war Krankenschwester) kam er 1913 nach Lambarene (Gabun) in Afrika.



Die Trommeln der Einheimischen teilten mit: Der weiße Medizinherr ist da.

Albert Schweitzer baute am Ufer des Ogowe ein Spital. Der Anfang war schwer.



Ein Hühnerstall wurde in einen Behandlungsräum umgewandelt. Die Einheimischen halfen ihm, Hütten zu bauen.

Das Spital wurde vergrößert, Schweitzer sorgte für alle, die zu ihm kamen und seine Hilfe brauchten. Er kam immer wieder auch nach Europa, hielt Vorträge und sammelte für das Spital in Lambarene. A: Schweitzer waren die Menschen, die Kranken wichtig, wichtig war ihm „Ehrfurcht vor dem Leben“, Leben im Frieden.

Albert Schweitzer bekam für seine Arbeit und seine Sorge um die Menschen 1953 den Friedensnobelpreis. Sein Spital wurde immer größer, andere Helfer kamen ins Spital, um A. Schweitzer zu unterstützen.

A. Schweitzer starb mit 90 Jahren und wurde in Lambarene begraben.

Die Totentänze der Menschen in Lambarene dauerten drei Monate (normalerweise nur eine Woche).

Die Menschen wollten den Menschen im Jenseits zeigen, wie wichtig A. Schweitzer für sie war.

Das Spital in Lambarene gibt es auch heute noch, um vielen Menschen zu helfen.

Kardinal Prevost wählte als Papstnamen:

Leo XIV.

Er dachte dabei an Papst Leo XIII
(1810—1903).

LEO XIII. hat eine Enzyklika (Papstbrief) über die Soziallehre geschrieben. Er hat sich gesorgt um faire Löhne, Arbeitsrechte und Soziale Gerechtigkeit. Auch in unserer Zeit gibt es viele soziale Probleme. Daran hat LEO XIV. gedacht. Er will auch, so wie Papst Franziskus sorgen für die Armen, Ausgegrenzten.



Auf dem Papstwappen ist geschrieben: In illo uno unum= In dem der eins ist, sind wir eins = eins sein mit Jesus , mit Gott.

Papst Leo XIV. Sein JA zur Annahme der Wahl, sein JA die Verantwortung für die Weltkirche zu übernehmen, sein JA für die Sorge aller Christen, aller Menschen. Dazu braucht es viel Gott-Vertrauen, viel Kraft und Mut.

Beten wir für Papst Leo XIV:

Herr Jesus Christus,
Du bist der gute
Hirt.
Du führst deine Kirche.
Wir bitten dich für
unsren Papst LEO
XIV.
Segne ihn.
Stärke ihn bei sei-
nen große Aufga-
ben.
Schenke ihm deinen Heiligen Geist.



Hilf ihm dein Wort wahr zu lehren.
Hilf ihm, wenn er Menschen begegnet, um
ihnen Mut zu machen.
Hilf ihm, damit er deine Kirche in Liebe und
Treue führt.
Hilf uns, mit unserm Papst auf dem Weg sein
als
Pilger der Hoffnung.
Lass uns als eine christliche Familie—
weltweit—leben.
Schütze unsren Papst und alle, die deine
Botschaft weitergeben.
Lass uns in Liebe miteinander verbunden
sein.
Jesus, du bist unser guter, göttlicher Hirt. Du
gehst mit uns und bleibst bei uns in Zeit und
Ewigkeit. Amen.



Papstbesuche in Österreich

Papst Leo XIV. ist der 267. Papst.

Vor mehr als 2000 Jahren hat Jesus dem Petrus aufgetragen:

Weide meine Lämmer,
weide meine Schafe = sei
du der erste Papst = Papa
= Vater für die Menschen,
sorge für die Menschen,
führe sie.

Dieser Auftrag Jesu gilt für jeden Papst.



Von den 267 Päpsten kennen wir die Päpste der letzten Zeit.

Einige haben wir in Rom gesehen, bei unseren Wallfahrten in den Heiligen Jahren.

Wir haben einige auch gesehen bei den Papstbesuchen in Österreich.

Welche Päpste haben Österreich besucht?

Pius VI. kam im Jahr 1782 nach Wien. Er wollte für Ordnung sorgen, weil Kaiser Josef II. vieles in der Kirche ändern wollte.

Papst Johannes Paul II. war dreimal in Österreich (1983, 1988 und 1998).



Papst Benedikt XVI. war im Jahr 2007 in Österreich:

Wien, Heiligenkreuz und Mariazell.

Bei einigen dieser Besuche waren wir dabei:

Bei Papst Johannes Paul II. am Heldenplatz, im Donaupark, in Trausdorf, in St.Pölten, Salzburg, Lorch, Gurk und Innsbruck.

Papst Benedikt kam zur Gründungsfeier 850 Jahre Mariazell, er war auch in Wien. Da waren wir dabei . Die Besuche der Päpste waren Seelsorgsbesuche.

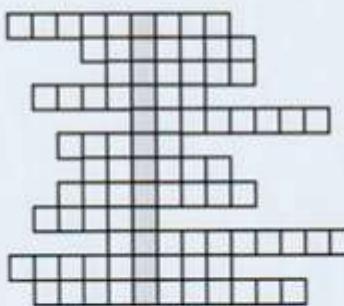
Bunte Seiten

Neue Rätsel

Wir feiern im Oktober ERNTEDANK.
Deshalb hier ein paar Erntedankrätsel.

OBSTSALAT

1 SINEAPPFEL	2 RONEZIT
3 NEBANA	4 SCHEKIR
5 BEEREHIM	6 FELAP
7 ONEMEL	8 BEEREERD
9 NEBIR	10 TRAUBEWEIN
11 MARINEMAND	12 ELEBEEREHEID



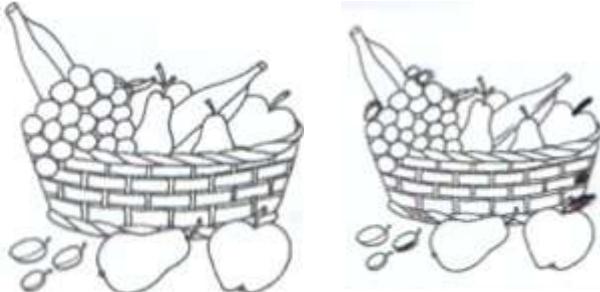
Die mittlere Reihe
nennt das Lösungs-
wort:

Brotvermehrung



Jesus hat
mit fünf
Brot und
2 Fischen
5000 Männer
satt
gemacht.
Wo sind die
Brote und
Fische ver-
steckt?

9 Unterschiede



Wer findet die neun Unterschiede?

Wo ist das Symbol (die Laterne) zu finden?



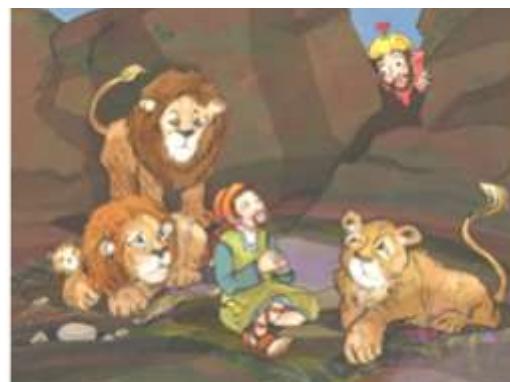
Buchstaben – Durcheinander

Wenn man die Buchstaben ordnet, bekommt man 10 Wörter.

Diese Wörter sind der Anfang eines Erntedankliedes

IRW / EEFGLNPU / DNU / IRW / EEN
RSTU / NED / AEMNS /
AFU / ADS / ADLN

Daniel in der Löwengrube



Findet die
vier Fehler
Ihr findet
die Erzäh-
lung von
Daniel in der
Löwengrube
im Bibel-
buch GOT-
TESWORT
auf der
Seite 99.

Bibel und Feiertagsrätsel

1. erster Mensch
2. dritter Evangelist
3. zum Martinsfest macht man einen Umzug mit
4. Frau von Adam
5. zur Zeit Jesu hatten die Israel besetzt
6. Maria und Josef fanden keine
7. eines der Tiere bei der Krippe
8. Sohn von Abraham und Sarah
9. Jesus sagt dem Petrus: Weide meine Schafe und ...
10. Inschrift auf dem Kreuz
11. Ein Landesteil von Israel zur Zeit Jesu
12. Sie verkündeten die Geburt Jesu
13. Er baute die Arche

Die Anfangsbuchstaben der gesuchten Wörter geben den Namen von einem Fest.

Auf dem Mond



Auf diesem Bild sind fünf Rätsel gezeichnet.

Könnt ihr sie lösen?

1. Welchen Weg müssen die Astronauten gehen, damit sie zur Raumkapsel zurückkommen?
 2. Die Rakete ist beim Aufprall in drei Teile zerbrochen. Mach sie wieder ganz. (Welche zwei Teile passen zusammen).
 3. Wie heißt der erste Mensch auf dem Mond?
Ordne die Buchstaben .
 4. Auf dieser Seite sind auch Außerirdische versteckt. Wie viele?
Löse das Bilderrätsel. Daan weißt du wie das Raumschiff der Astronauten heißt.

Viel Spaß beim Lösen der neuen Rätsel!

Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2025.

Adresse: SALESBOTE, Gehörlosenseeloge, 1010 Wien, Stephansplatz 6/VI

Bibel—neues Kirchenjahr

Von welchem Evangelisten
(Evangelienenschreiber)
lesen wir besonders viel im Lesejahr
A?

Schreibe die gesuchten Wörter senkrecht in die Tabelle.

Die erste Zeile sagt dir den Namen

1. Ein Jahr hat 12.....
 2. Wenn das Wetter schön ist, macht man gern einen...
 3. Kirchen haben einen oder mehr hohe
 4. für die Schulsachen braucht man eine Schul.....
 5. zum Einschlagen von einem Nagel braucht man einen
 6. Eine Obstart (Mehrzahl)
 7. Im Sommer macht man gern
 8. Im September beginnt wieder die

Der Evangelist heißt:

.....

Rätsellöser 279/

Diesmal leider sehr wenig.
Schuld ist: Der Salesbote kam so spät ,für
die Schüler hatten die Ferien schon be-
gonnen.

Doris Pircher
Margarete Bischof
Helmut Wallnöfer

Ein Rätsellöser aus OÖ Michi Sch.



Österreichische Gehörlosenseelsorge

Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge



Eure Seelsorger überlegen, planen, laden euch ein.....

zu einer **GESAMÖSTERREICHISCHEN WALLFAHRT** im Jahr 2026.

Wohin?????????

Diesmal nach **TIROL**

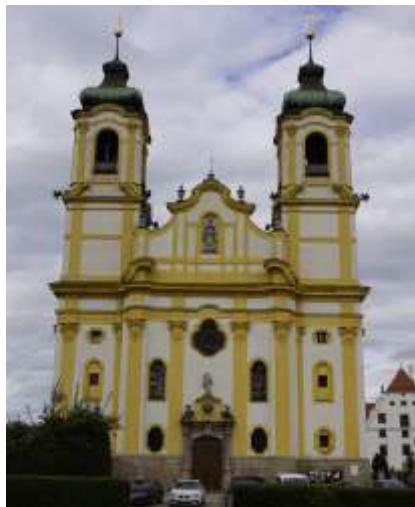
Wann????

Samstag, 17. Oktober 2026, 11 Uhr

Manfred Pittracher hat den Termin in der Wallfahrtskirche ausgemacht und auch im nahen Gasthaus für uns bestellt.

Wir hoffen, dass viele von euch aus allen Bundesländern und Südtirol wieder dabei sind.
Wallfahrt und Treffen mit allen ist immer eine große Freude.

WO genau wird das sein?



Wallfahrtskirche WILTEN in Innsbruck.



Eine große Kirche, da haben
VIELE Platz.
Wir hoffen, dass viele kom-
men.
Bitte, besprecht das mit
euren Seelsorgern.



Nachher gemütliches Beisammen--
sein im Gasthof Bierstindl

Eine Bitte:

Manche von euch haben schon gefragt: Wo ist der Erlagschein für eine Salesboten - Spende.



Erlagscheine drucken lassen und in den Salesboten dazugeben ist
viel Arbeit und teuer.

Deshalb unsere Bitte: Wer will, darf für den Salesboten spenden.
Hier ist die IBAN-Nummer. Danke allen.

Spende ist FREIWILLIG.. Der Salesbote bleibt für alle gratis.



Burgenland

Mag. Karl - Heinz Mück, 069919079003

Mag. Gabriele Leser, 0676880701555

gabriele.leser@martinus.at

Homepage: www.martinus.at/gehoerlos

Beim Schreiben dieses Berichtes ist es draußen sehr heiß. Es ist Hochsommer und die Temperaturen steigen auf 35 Grad.

Wenn ihr diesen Artikel lest und den Salesboten bekommt, ist es schon Herbst und die Temperaturen

sind sehr angenehm. Angelehnt warm war es auch



beim letzten Treffen der burgenländischen Gehörlosen. Es war am 14. Juni. Wie gewohnt, haben wir uns schon in der Früh zu Kaffee und Kuchen im Haus der Begegnung getroffen. So konnten wir uns schon vor Beginn der heiligen Messe Interessantes und Neues erzählen.

Unser Gehörlosenseelsorger Karl-Heinz Mück war diesmal leider verhindert. Pfarrer Hubert Wieder hat deshalb ausgeholfen. Er kennt Gabi seit ihrer Kindheit, sie haben auch in Wien miteinander studiert, Maria kennt er auch schon sehr lange. Die drei hatten sich deshalb viel zu erzählen.



Thema der heiligen Messe war diesmal die Dreifaltigkeit, dabei werden die drei göttlichen Personen in einer Gottheit gefeiert. Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist sind zusammen EIN Gott. Das ist nicht leicht zu verstehen, deshalb hat Maria Beispiele aus dem Leben gebracht. Vater, Mutter und Kind sind 3 Personen, aber 1 Familie.. Wurzel, Stamm, Blätter sind 3 Teile, aber 1 Baum. Mit dieser Hilfe ist es leichter gewesen, die Dreifaltigkeit ein wenig besser zu verstehen.

Nach der heiligen Messe haben wir gemeinsam



Mittag gegessen. Das war auch sehr fein. Wir konnten im Gasstgarten des Haydnbräu den herrlich schönen Tag genießen.

Hochzeit

Großalber Martin und Petra Ivanschitz haben einander das Ja-Wort gegeben am 17. Mai 2025 in Zagersdorf, Burgenland. Wir gratulieren den beiden und wünschen ihnen viele glückliche gemeinsame Lebensjahre!

Petra und Martin wohnen schon lange in Wien.



Heimgegangen

Karl Müllner ist am 25.Juli überraschend gestorben. Er war 84 Jahre alt.

Karl kommt aus einer kinderreichen Familie, aufgewachsen in Lichtenwörth.

Karl liebte Gesellschaft, war mit seinen Freunden im Sommer gern im Motorboot in der Adria unterwegs. Er war immer freundlich, hilfsbereit. Er blieb auch in schwierigen Zeiten geduldig, war mit seiner Frau Rita immer bei den Gehörlosentreffen dabei.

Am 30.Juli haben wir uns von ihm am Friedhof in Pöttssching verabschiedet. Viele hörende Freunde und einige Gehörlose waren dabei und haben für Karl gebetet. Wir wünschen Rita viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Noch ein Todesfall

Wir haben erfahren: **Herbert Mörtl** aus Steinberg ist am 3. August gestorben.

Er war 56 Jahre alt.

Wir sagen seiner Frau und den Kindern unser herzliches Beileid.

Nächste Treffen

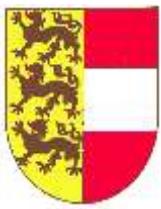
Eisenstadt, Haus der Begegnung

Samstag 06.09.2025 und 13.12. 2025:

11 Uhr heilige Messe,
ab 9:30 Uhr Zusammenkunft.



Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen des Salesboten und einen schönen Herbst.
Karl-Heinz, Gabi und Maria



Kärnten

Seelsorger: Pfr. Staudacher
gehoerlosenseelsorge@kath-kirche-kaernten.at

Claudia Sonnberger

SMS oder WhatsApp 0676/9000814
gehoerlosenseelsorge@kath-kirche-kaernten.at

Gehörlosenverband Kärnten

Dagmar Schnepf, Gerlinde Wrießnegger
verband@gehoerlos-ktn.at

In Kärnten haben wir einen sehr warmen Sommer erlebt. Ein wenig Abkühlung ist



in den vielen Seen und auf den Bergen möglich.



Auch im Wald ist es angenehm, dort findet man außerdem Beeren und Pilze. Beliebte Speisepilze in Kärnten sind die Eierschwammerl.



Gottesdienste Mai und Juni:

Vor der Sommerpause haben wir noch zwei Gottesdienste in der Don Bosco Kirche in Klagenfurt gefeiert, am 24. Mai und am 28. Juni 2025. Pfarrer Staudacher hat uns von Glauben, Liebe und Dankbarkeit erzählt. Wir dürfen glauben und lieben lernen, das ist der Schlüssel zum guten, glücklichen Leben. Inhalte waren auch Versöhnung, Vertrauen und Hoffnung. Für unsere Welt haben wir um Frieden gebetet.



Anschließend haben wir uns wieder gemütlich zusammen gesetzt.

Verbandtag Bericht von Dagmar



Und wieder verbrachten wir einen aufschlussreichen Verbandtag, diesmal mit einem besonderen Gast aus dem Nachbar-



land Steiermark. Herr Stalzer Christian machte einen Vortrag zum Thema „Deaf Gain statt Defizit“. Viele „AHA-Momente“ nahmen wir wahr. Wir sind taub, aber ein fixer Bestandteil in der Gesellschaft und keine „Exoten“. Wir haben auch verstanden, dass wir und unsere Sprache viele Vorteile haben, nicht nur Nachteile!



Schön war auch, dass viele Gäste anwesend waren. Anschließend gab es Leckeres vom Grill und wir verbrachten den Abend mit lebhaftem, wertvollem Austausch.

Geburtstage

Runde und halbrunde Geburtstage



Im Oktober Christa Pirker (70)

Im November Christian Hausch (55), Alexander Schnepf (60)

Im Dezember Hubert Joham (75), Christian Graf (55)

Gerlinde W. erzählt von zwei besonderen Ereignissen:

Herr und Frau Merlitsch feierten im Juli drei ganz besondere Feste: den 80. und 90. Geburtstag sowie ihre Platinhochzeit = 55 gemeinsame Ehejahre. Aus diesem freudigen Anlass wurde beim Kärntner Ge-



hörlosen Seniorenclub gemeinsam mit Freunden gefeiert. Für ein besonderes Highlight sorgte ihre Enkelin, die eine köstliche Torte gebacken hatte - ein echter Genuss für alle Gäste!

Herzliche Glückwünsche!



Die Oma trug mit zahlreichen selbstgebackenen Kuchen und köstlichen Salaten zum Fest bei, während die Männer für ein gelungenes Grillbuffet sorgten. Es war ein wunderschöner, unvergesslicher Tag voller Freude und Herzlichkeit.

Wir wünschen dem Ehepaar noch viele glückliche und gesunde gemeinsame Jahre!



Alex und Dagmar Schnepf feierten am 22.7. Juli ihre Silberhochzeit- 25 Jahre Eheglück! Gemeinsam mit rund 50 Verwandten, davon 10 Freunden, wurde dieser besondere Tag gefeiert.

Die 3 Kinder des Paares organisierten die Feier mit viel Liebe bis ins Detail.



Die nächsten Gottesdienste:

Samstag, 18. Oktober 2025 um 14 Uhr in der Don Bosco Kirche Klagenfurt

Samstag, 06. Dezember 2025 um 13 Uhr in der Don Bosco Kirche Klagenfurt
(Terminänderungen sind möglich)

Mit lieben Grüßen aus Kärnten

Pfarrer Staudacher und Claudia Dagmar und Gerlinde



Niederösterreich

Pfr. Mag. Gerhard Gruber,
3321 Stephanshart, Dorfplatz 3
Tel: 07479/7246
Mail: pfarramt.stephanshart@aon.at
Mag. Friedrich Mikesch
3943 Schrems, Pfarrgasse 1,
Tel: 066475144625
Mail: friedrich.mikesch@gmail.com

Die Bilder auf dieser Seite erzählen von unseren Treffen mit heiliger Messe und gemütlichem Beisammensein.

Am 19. Juni haben wir in **St. Pölten** Fronleichnam und



heilige Messe gefeiert.



Am 29. Juni waren wir in **Amstetten**. Es ist schön, wenn immer viele kommen, wir miteinander Messe feiern können und dann noch lange beisammen bleiben. Wir freuen uns immer, wenn Andrea und Philipp bei uns sind. Sie können schon ein bissel mit uns plaudern, das freut uns immer sehr.



Leider konnten wir im Waldviertel keine Messe feiern, weil wir keinen gemeinsamen Termin finden konnten.
Aber wir treffen uns in Loimanns und dann im Dezember in Schwarzenau.

Hochzeit



Andrea Mühlberghuber und Philip Klen haben am 12. Juli in Melk in der Stiftskirche geheiratet. Es war ein sehr schönes Fest. Pfarrer Gruber war bei der Hochzeit dabei.



Stephan Pliweis war auch dabei und durfte eine Fürbitte gebärdnen. Wir alle haben Andrea und Philipp mit einem Glückwunschkarten und einem Geschenk gratuliert. So waren wir in Gedanken bei den beiden an ihrem Hochzeitstag. Andrea und Philip haben sich darüber sehr gefreut.



Wir freuen uns mit Andrea und Philipp und wünschen ihnen Gottes Segen und viel Glück für die Zukunft.

Wir werden uns auch freuen, wenn Andrea in Zukunft bei der Gehörlosenseelsorge arbeiten könnte.



Abschied nehmen

Wir mussten Abschied nehmen von **Paul Czernoch**.

Verabschiedung und Begräbnis waren am Friedhof in Krems am 17. Juni.

Paul ist – unerwartet – am 3. Juni 2025 gestorben, im 80. Lebensjahr.

Sein Sohn Andreas hat eine schöne Abschiedsrede vorbereitet, Sie wurde beim Sarg von der Begräbnisleiterin lesen.

Paul wurde 1945 in Krems geboren, war in Wien in der Schule, lernte Maler und liebte diesen Beruf. Noch mehr liebte Paul seine Frau Christa. Er hat sie in Wien in der Gehörlosenschule kennengelernt. Sein ganzer „Stolz“ war sein Sohn Andreas.

In den letzten Jahren hatte Paul gesundheitliche Probleme, aber er hat sich immer wieder zurückgekämpft ins Leben. Bis zum Schluss. Christa und Andreas haben ihn gepflegt und waren für ihn da.

Paul und Christa waren immer auch bei den Gehörlosenmessenen in Krems dabei.

Jetzt hoffen wir, dass Paul froh und gesund und zufrieden in der Ewigkeit angekommen ist.



Geburtstage

Allen, die im nächsten Vierteljahr einen runden oder halbrunden Geburtstag haben: Herzlichste Glückwünsche und Gottes Segen.



NEUE TERMINE

Amstetten, Rathausstraße:

21. September und 23. November, 15 Uhr

Horn: Vorweihnachtsfeier in **Schwarzenau**, 14 Uhr heilige Messe in der Pfarrkirche Schwarzenau.

Krems: Pfarre St.Paul:

26.Okttober, 15 Uhr

St.Pölten, Hippolythaus, Eybnerstraße 5:

28. September und 7. Dezember, 15 Uhr

Die Messe in Maria Dreieichen am 20.September entfällt, weil an diesem Tag „Tag der offenen Türe“ in Kaltenleutgeben ist.

Wir hoffen, dass zu unseren Treffen und den heiligen Messen viele kommen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit euch allen.

Herzliche Grüße und einen guten Start ins neue Arbeitsjahr

Pfr. Gruber und Fritz Mikesch

NÖ/Erzdiözese Wien

P. Alfred Zainzinger OSST, Dr. Maria Schwendenwein
Gehörlosenseelsorge Wien 1010, Stephansplatz 6
Tel: 01/51 0676 7308628
Handy-Nr.: 0676 730 86 28
Mail: m.schwendenwein@edw.or.at



In **Wr. Neustadt** hatten wir im letzten Vierteljahr einen Gottesdienst.

Es ist schön, dass immer viele kommen und gerne mitfeiern.

DANKE.

Danke auch allen, die sich gegenseitig helfen (begleiten, mit dem Auto abholen, erinnern), sodass alle zur Messe nach Wr. Neustadt kommen können.



Das ist ein schönes Beispiel für eure gute Gemeinschaft.



Nach der Messe gibt es immer auch gemütliches Beisammensein mit Kaffee und guter Jause.

Leider gab es in **Niederkreuzstetten** i letzten Vierteljahr kein Treffen.

Wir hoffen, dass der Termin 8. November, **10 Uhr**, in Ordnung geht.

Bitte, fragt auch im Verein.



Geburtstagswünsche

Allen, die vom September bis Dezember einen runden oder halbrunden Geburtstag haben:
Herzliche Glückwünsche, Freude und Gesundheit und Gottes Segen.



Verstorben

Karoline Ertl ist am 26. Februar im 85. Lebensjahr gestorben.
Gott, gib ihr die ewige Ruhe.



Ausflüge oder Besichtigungen

Es ist schön, dass einige von euch auch gern nach Wien kommen, bei unseren Ausflügen oder Besichtigungen dabei sind. (z.B. hier in Maria Schutz)



NEUE TERMINE

Niederkreuzstetten

Leider können wir uns hier nur selten treffen, weil es manchmal Terminschwierigkeiten gibt.

Wir hoffen aber, dass die Messe am

8. November möglich ist:

8. November, 10 Uhr, Pfarrkirche Niederkreuzstetten.

Wir freuen uns, wenn ihr kommt.

Wr. Neustadt

Nächstes Treffen ist am 8. Dezember.

Messe um 15 Uhr und dann gemütliches Beisammensein.

Allen einen guten Start ins neue Arbeitsjahr (beginnend im September) und ein frohes Wiedersehen bei unseren Gottesdiensten und Treffen.

P. Alfred und Maria



Oberösterreich

Monika Ullmann

Kapuzinerstr. 84 - 4020 Linz.

monika.ullmann@dioezese-linz.at

Tel.: 0676 8776 3536. www.dioezese-linz.at/gehoerlosenseelsorge

Br. Franz Wenigwieser- Tel.: 0676 8776 5595. franz.wenigwieser@dioezese-linz.at



Erstkommunion: 10. Mai um 10 Uhr

Die Kinder der Michael Reitter Schule haben wieder in Urfahr ihre Erstkommunion gefeiert. Es war ein schönes Fest. Nach dem Gottesdienst haben die Kinder Kipferl bekommen und haben auf der Pfarrwiese gespielt.

Maiandacht: Montag, 19. Mai um 14:30 Uhr

In der Kapelle im Altenheim haben wir eine Maiandacht gefeiert. Das Thema war „Maria lobt Gott“: Als Maria schwanger war, hat sie Elisabeth besucht. Sie hat Gott gelobt. Dieses Lobgebet steht in der Bibel. Wir haben es gemeinsam gebärdet. Wir haben auch das „Gegrüßet seist du, Maria“ und einige Lieder gebärdet.

PGR Sitzung am Dienstag, 27. Mai um 17 Uhr



Seit Weißem Sonntag gibt es einen neuen Pfarrgemeinderat (PGR). Wir sind sehr stolz, dass wir einen PGR haben. Bei unserer ersten Sitzung haben wir einander besser kennen gelernt. Dann haben wir gewählt: Obfrau des PGR = Rosa Huemer, Stellvertreter der Obfrau = Konrad Gruber, Dolmetscherin = Brigitte Maurerbauer, Schriftführ-

erin = Sr. Elisa Gradauer, Vertreterin der Schriftführerin = Edith Lehermayr. Vertreterin der Gehörlosen im hörenden Pfarrgemeinderat in Urfahr, St. Josef = Frieda Rechberger. Wir haben beschlossen: Den Gottesdienst zum Weißen Sonntag 2026 feiern wir am 19. April, weil am 12. April der Marathon ist. Auf dem Foto zeigen wir unseren Gebärdennamen: Auf dem Foto sind: Monika Ullmann, Johanna Kepplinger, Edith Lehermayr, Anni Mayer, Rosa Huemer, Frieda Rechberger, Br. Franz, Gerlinde Gillich, Konrad Gruber und Sr. Elisa. Zum PGR gehören noch: Maria Berger, Fini Gassner, Hermann Göweil, Brigitte Maurerbauer, Leopold Riegler und Anna Steinhögl.

Juniafest

Jedes Jahr im Juni feiern wir das Juniafest in Urfahr. Dieses Jahr waren wir in der Kirche „Heiliger Geist“. Der Gebärdensong war wieder dabei. Anschließend gab es ein Fest

vor der Kirche. Wir haben uns gut unterhalten.



Wanderung auf den Glasenberg/Maria Neustift am 28. Juni

Gemütliches Wandern vom Autoparken vorbei an der Glasnerhütte emporsteigend zum höchsten Punkt Glasenberg 971 m zum Gipfelkreuz. Dort hatten wir eine Wortgottesfeier.



17 Teilnehmer waren bei dieser schönen Feier dabei. Gilbert Mathie erinnerte uns bei der Feier an Gottes Wort. Er freute sich über die Teilnahme aller Gehörlosen. Die Sonne lud uns zur Einkehr bei der Glasnerhütte ein. Es war eine gute Stimmung.

(Fotos und Bericht von J. Weidinger)

Schule:

Anton Mühlböck geht in Pension. Er war 20 Jahre an unserer Schule. Wir wünschen ihm für die Pension alles Gute und Gottes Segen! Wir wünschen auch allen Schülerinnen und Schülern, die mit der Schule fertig geworden sind, alles Gute! Es gibt auch viele Fotos auf der Schul-homepage: www.lszhs-linz.ac.at



Geburtstage

Wir gratulieren allen, die im Herbst einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern:
Maria Schneider im Oktober, Hermine Ahammer und Julius Gatterbauer im November

Todesfälle:

Martha Svoboda:



Martha Svoboda ist am 17. Mai 2025 gestorben. Das Begräbnis war an ihrem 92. Geburtstag. Martha Svoboda kam mit 20 Jahren als Erzieherin in die damalige „Taubstummenanstalt“. Sie war die Erzieherin für die großen Buben. Sie war für 33 Buben zwischen 12 und 16 Jahren zuständig. Die Buben gaben Martha den Gebärdennamen „jung“. Den Gebärdennamen hatte sie bis zum Schluss. Martha war 2

Jahre lang als Erzieherin tätig. Dann hörte sie auf, heiratete und gründete eine Familie. Sie machte die Ausbildung zur Religionslehrerin und unterrichtete in Urfahr. Dort traf sie in der Kirche ihre ehemaligen Schützlinge wieder.

Pfarrer Part konnte sie zur Mitarbeit in der Gehörlosenseelsorge gewinnen. Martha leitete ca 20 Jahre lang den Gebärdensatz. In dieser Zeit hat sie mit ihrem Mann Franz viele Liedtexte in Gebärdensprache übersetzt.



Martha war auch seit Beginn im Arbeitskreis für Gehörlosenseelsorge in der Pfarre in Urfahr. Sie war bei den Fernsehgottesdiensten 1999 in Urfahr und 2022 in Schwanenstadt dabei. Wir sind dankbar für die gute, herzliche Zusammenarbeit.

Wilhelm Peleschka ist am 18.

Juni 2025 im 85. Lebensjahr gestorben. Er wohnte in St. Georgen im Attergau, hatte eine große Familie und war Mitglied des Gehörlosenvereins Salzburg
(man kann von Herrn Peleschka auch bei Salzburg lesen).



Bei den Todesfällen im letzten Salesboten sind die Fotos von Herrn Mayrhofer Adolf und von Herrn Rödleithner Robert leider vertauscht. Wir bitten um Entschuldigung.

Termine

Gottesdienste mit Übersetzung in Gebärde

Urfahr:

So 14.09.2025 und 28.09.2025 9:30 Uhr, Hl. Messe
So 5. 10. 2025, 9:30 Uhr: Erntedankfest
So 12.10.2025, 9:30 Uhr, Jubelhochzeit
Mi 15. 10. 2025, 18 Uhr, Gedenkfeier für Sternen Kinder am Friedhof
So 26.10.2025, So 9.11.2025, So 23.11.2025, 9:30 Uhr, Hl. Messe
Sa 29.11.2025, 18:00 Uhr, Adventkranzsegnung
So 7.12.2025, 9:30 Uhr, Wortgottesfeier
So 14.12.2025, 9:30 Uhr, Hl. Messe

Katsdorf:

So 21. 9. 2025, 9 Uhr, Hl Messe mit Br. Franz und Gebärdensatz

Schärding:

Sonntag, 19. Oktober, 9:30 Uhr, Hl. Messe mit Übersetzung in Gebärde

Schwanenstadt:

Sa 13.09.2025, Sa 20.09.2025: Hl. Messe (mit Gebärde)
19:00 Uhr, Pfarrkirche
Sa 27.09.2025: Hl. Messe (Pfarrer Helmut Part, mit Gebärde) 19:00 Uhr, Pfarrkirche
So 05.10.2025: Erntedank Familienmesse (mit Gebärde) 10:30 Uhr, Pfarrkirche
Sa 11.10.2025, Sa 18.10.2025, Sa 25.10.2025 Hl. Messe (mit Gebärde) 19:00 Uhr, Pfarrkirche
Sa 13.12.2025: Hl. Messe mit Bußgottesdienst (mit Gebärde) 18:30 Uhr, Pfarrkirche

Liebe Grüße allen —Br. Franz, Monika und Gilbert



Salzburg

Ruppert Kendlbacher Maria Ursula Wintersteller haben uns für den Salesboten wieder einige Neuigkeiten geschickt. DANKE.

DANKE, dass ihr euch immer um einen Seelsorger bemüht.

Danke, dass ihr—auch wenn ihr immer noch ohne Seelsorger seid, - für den Salesboten Berichte schickt.

**Herzliche Einladung:
Jubiläum / Feiere mit uns!**

65 Jahre Gehörlosenverband 25. und 26. September

Feiere mit uns unser großes Jubiläum! Bereits seit 65 Jahren besteht der Gehörlosenverband Salzburg, und wir haben ein buntes Programm erstellt. Wir freuen uns auf alle!

Gottesdienste

Leider immer noch keinen eigenen Seelsorger. In Salzburg/Stadt gibt es eine Möglichkeit zum Mitfeiern.

In den Gauen leider keine Möglichkeit und das schon seit einigen Jahren.

SCHADE und TRAURIG!

Gergö Toth und ich (Maria Ursula Wintersteller) sind in Kontakt mit Barbara Schuster. Wir haben gute Ideen und hoffen sehr auf eine gebärdensprachige Person, welche die Gehörlosenseelsorge übernehmen kann.

Angebot mit Gebärdensprache

SALZBURG - DOM

Es gibt das Angebot im Dom einmal monatlich die Sonntagsmesse mit ÖGS-Dolmetschung zu erleben:

Sonntag 21.09.2025 um 10:00 Uhr

Sonntag 19.10.2025 um 10:00 Uhr

Sonntag 07.12.2025 um 10:00 Uhr



Frau Maria Ursula Wintersteller erzählt:

Ich war beim Gottesdienst für das Leben am Sonntag,

25.5.2025 um 15 Uhr . Dieser Wortgottesdienst wurde speziell für Kinder gestaltet. Das Foto zeigt unsere ÖGS-Dolmetscherin Jutta Onrednik bei der Wortgottesdienstfeier. Die Gebärde zeigt das Wort "KOMMEN". Wäre schön, wenn nächstes Mal mehr gehörlose Personen zur Feier kommen.

Danke meinerseits an die Katholische Jungschar und alle helfenden Händen für diese schöne Wortgottesdienstfeier.

Geburtstage

Diese Vereinsmitglieder feiern in der nächsten Zeit einen runden oder halbrunden Geburtstag:

September:

Maria Öhlschuster 95 J.

Gerhard Waltl 65 J.

Maria Schubeck 90 J.

Martha Putz 60 J.

Elisabeth Lohfeyer 85 Jahre

Elisabeth Krenner 60 Jahre



Oktober

Marianne Friedrichsen 75 J.

Dezember

Jakob Stemeseder 75 J.

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen im Namen des Salzburger Gehörlosenvereins ALLES GUTE!

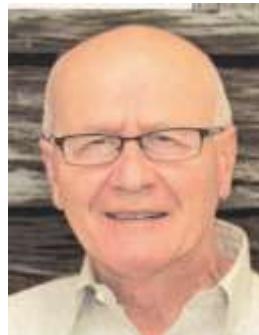


Wir denken an unsere Verstorbenen und beten für sie:

Folgende Mitglieder sind verstorben:



Balthasar Taxer 13.11.2024
89 Jahre alt



Josef Rohrmoser 6.6.25, 77 Jahre
(lies auch S. 34)



Wolfgang Keuschnig 63 J.
10.6.2025



Wilhelm Peleschka 84 J.
18.6.2025



Helena und Josef Aichhorn sind am 11.Juli heimgegangen zu Gott.

Helena war 75 Jahre alt. Josef war 90 Jahre alt. Wir haben uns von den beiden verabschiedet am 3.August. Diakon Markus Huttegger war bei dieser Verabschiedung dabei und hat mit uns für die beiden gebetet.



Georg Promok 55 Jahre
26.7.2025

Wir beten für alle unsere Verstorbenen:

Guter Gott, schenke allen die ewige Ruhe und das ewige Leben bei dir.

NEUE TERMINE - TREFFEN

Herzliche Einladung zu unserem Jubiläum
am 25. u und 26. September
(siehe Seite 24)



Ausflug in die Steiermark zur Schokoladenfabrik Zotter, 12.9. - 13.9.2025

Oktoberfest, 18. Oktober um 17 Uhr im Gehörlosenzentrum Salzburg, Schopperstraße 21

Weihnachtsfeier, 13. Dezember 2025 um 14 Uhr im Gehörlosenzentrum Salzburg, Schopperstraße 21

Und noch eine Einladung:

Schaut auf der Seite 18.

2026 ist wieder eine gesamtösterreichische Wallfahrt. Für euch diesmal näher als im Jahr .

Diesmal fahren wir in euer Nachbarbundesland, nach Tirol.

Ziel ist Innsbruck , die Wallfahrtskirche Wilten.

Bitte, sagt es auch euren anderen Vereinen in den Gauen.

Gottesdienste im Dom mit Gebärdensprache

Sonntag 21.09.2025 um 10:00 Uhr

Sonntag 19.10.2025 um 10:00 Uhr

Sonntag 07.12.2025 um 10:00 Uhr

Danke allen, die sich im Verein und in eurer Gemeinschaft bemühen, dass die Seelsorge ein wenig möglich ist und danke, dass ihr euch immer wieder bemüht, einen Seelsorger zu finden.
Wir hoffen für euch um eine gute Lösung.



Innsbruck Wallfahrtskir-



Steiermark

Ewald Mussi
Pfarrhof Wildon
Oberer Markt 79
8410 Wildon
Handy: 0676/87426666
Mail: ewald.mussi@graz-seckau.at

Liebe Freunde

Drei Gottesdienste haben wir seit dem letzten Salesboten gefeiert.

Mai



Im **Mai** haben wir in Graz eine Ostermesse gefeiert. Gleichzeitig war es eine Muttertagsmesse und wir haben Gott für unsere Mütter gedankt.

Juni



Im **Juni**
feierten wir einen
Gottesdienst in der
Stadtpfarrkirche.



Diesen hat Frau Michaela Schönberger gedolmetscht. Sie engagiert sich besonders in der Ausbildung von Dolmetschern. Deshalb sind auch 4 Studentinnen dabei gewesen. Sie haben die Messe mitgefeiert. Im Pfarrsaal waren sie auch dabei und es wurde ausgiebig getratscht. Alle haben sich über den Besuch sehr gefreut.



Wildon



Anschließend sind wir ins Gasthaus zum gemeinsamen Mittagessen gegangen. Das Essen war sehr gut und wir sind noch lange zusammengesessen und haben geplaudert.



Verstorben

Christiane Cerncic ist am 19.Juli 2025 plötzlich und unerwartet gestorben. Sie war 67 Jahre alt. Ihr Begräbnis war am 26. Juli in Kalsdorf bei Graz.

Wir bitten: Guter Gott, schenke ihr die ewige Freude bei dir. Tröste und stärke ihre Verwandten in diesem Schmerz.



Jetzt ist der Sommer vorbei und wir starten wieder ins neue Arbeitsjahr. Ich hoffe, ihr hattet einen schönen und erholsamen Sommer. Die neuen Termine stehen unten.

Ich freue mich schon auf unser Wiedersehen und wünsche euch eine gute Zeit!



Im Juli gab es wieder einen Gottesdienst in Wildon. Für viele war es ein Ausflug in die Südsteiermark.

Das war eine sehr schöne Messe.

Auch Gäste aus Wildon haben mitgefeiert.

Termine

Graz, jeweils 17.00 Uhr

13.9.2025

11.10.2025 Erntedank

8.11.2025 Totengedenken

29.11.2025 Adventkranzseg-

nung

10.1.2026



Gröbming um 13.30 Uhr

14.9.2025

Beste Grüße euch allen

Euer Gehörlosenseelsorger Ewald Mussi



Südtirol

P. Lorenz Staud OFM
I-39052 Kaltern, Rottenburgplatz 3
lorenz.staud@franziskaner.at
Benedikt Gasser
Gehörlosenverband Sektion Bozen
Galileistrasse 4A, 39100 Bozen

Herzlichen Dank dem Benedikt für die Berichte aus Südtirol



Seniorentreffen

Das Seniorentreffen zwischen Südtiroler und Tiroler Gehörlosen war am Mittwoch, 21. Mai 2025 in Vahrn bei Brixen.

Alle haben über die schönen Erinnerungen in der Schule Mils bei Hall geplaudert.

Es war schön und gemütlich. Wir haben uns gut unterhalten.

Im Hotel-Restaurant Löwen-Hof gab es ein gutes Mittagessen.

Es hat allen gut geschmeckt.

Allen hat das Treffen sehr gefallen.

Sie sind zufrieden und mit schönen Erinnerungen nach Hause gefahren

Verstorben

Am 3. Juni 2025 hat uns unser lieber **Antonio Endrizzi** verlassen.

Antonio war Sportschütze

Azzurro – ehemaliger Präsident ENS – ehemaliges Mitglied Monitoring im Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen .

Er war sehr aktiv und hat sich um die Rechte für die Gehörlosen bemüht.

Manchmal war er auch ein „Träumer“ . Traum für eine gute Zukunft für die Gehörlosen.

Antonio war 84 Jahre alt

Guter Gott, gib ihm die ewige Ruhe. Amen



Neuer Termin – Gottesdienst Bozen

Am 06. Dezember 2025 um 9:30 Uhr. Treffen von 9:00 – 18:00: Wir feiern heuer Messe und Weihnachtsfeier im ENS -Lokal Galilei Strasse 4A - Bozen. Herzliche Grüße euch allen und einen guten Start in s neue Arbeitsjahr
P.Lorenz und Benedikt



Tirol

Markus Ossanna

Tel. / WhatsApp: 0676 8730-4306
Markus.Ossanna@dibk.at
Fax: 0512 2230 4399
Büro: 6020 IBK, Riedgasse 9 (Parterre)
ehrenamtlicher Mitarbeiter und
kirchlicher Dolmetscher:
Manfred Pittracher

Unsere Gottesdienste:



Die heurige **Mai-Wallfahrt** (vom Gehörlosenverein Wörgl organisiert) war am **3. Mai** in **Mariathal** (in Kramsach). Pfarrer Martin Schmid hat mit uns die Messe gefeiert. Ich (Manfred) habe gedolmetscht. Thema vom Gottesdienst: Nach der Auferstehung erscheint Jesus den Aposteln am See von Galiläa. Und Jesus fragt Petrus dreimal: Liebst du mich? Wegen einer Termin-Kollision sind leider nur wenige zur Wallfahrt gekommen. Einige Gehörlose sind an diesem Tag nach Schloss Hartheim gefahren. Nach dem Gottesdienst haben wir im Gastgarten vom „Gasthaus Mariathal“ zu Mittag gegessen. Es war für uns ein schöner, gelungener Tag.

Markus berichtet:

Am Samstag, dem **10. Mai** war in **Innsbruck** ein **Gehörlosengottesdienst**.

Thema war: „Ehre Vater und Mutter“ 15 Gehörlose haben mitgefeiert. Der Wortgottesdienst wurde schön gestaltet und in Gebärdensprache gefeiert (Claudia hat gedolmetscht). So konnten wir gut über das vierte Gebot nachdenken.

Zehn Gebärdensprachdolmetscherinnen hospitierten im Rahmen ihrer Ausbildung. Sie konnten wertvolle Einblicke gewinnen. Es war eine gute Gemeinschaft mit gegenseitigem Respekt. Leider haben wir vergessen, ein Foto zu machen.

Anschließend konnten sich die Teilnehmenden bei Kaffee und Kuchen stärken und sich gemütlich unter-

halten.
Danach war ein wirklich interessanter Vortrag über Bienen.



Im **Innsbrucker Dom** war am **25. Mai** ein **Gottesdienst** mit Menschen mit Beeinträchtigung.

Thema war: „Fest der Lebens-Freude“. *Dolmetscherin*

Antonia schreibt:

Der Gottesdienst war für alle Kirchenbesucher eine große Freude. Der Dom war voll. Die verschiedenen Gruppen

(Menschen mit Behinderung) haben aktiv mitgewirkt. Eine Gruppe hat die Musik gemacht. Bischof Hermann Glettler hat sehr interessant gepredigt. – Thema: über das „Hände halten“ und „die gegenseitige Unterstützung“. Ich habe von den Gehörlosen gute Rückmeldungen bekommen.



In der Pfarrkirche von **Wörgl** war am **7. Juni** eine **Gehörlosenmesse**. Der indische Priester Selvaraj Lazar („Selva“) hat die Messe gefeiert. Ich (Manfred) habe gedolmetscht. Markus hat auch mitgefeiert. Thema war das Pfingstfest (der Heilige Geist). Wir haben auch für Margit Fuchs gebetet (siehe Seite 33) Danach war im Volkshaus die Monatsversammlung. Da haben wir einiges besprochen und uns gut unterhalten.

Am **14. Juni** haben wir in **Innsbruck** eine **Gehörlosenmesse** gefeiert. Pfarrer Wolfgang Meixner hat die Messe geleitet. Ich (Manfred) habe gedolmetscht.



Thema vom Gottesdienst war der dreifaltige Gott (Vater – Sohn Jesus – Heiliger Geist).



Anschließend war im Gehörlosenzentrum (nach den Ansprachen) eine Grillparty. Wegen einem kurzen Gewitter (an diesem sehr heißen Tag) musste das Grillen eine halbe Stunde verschoben werden. Für die Kinder gab es eine interessante Bastelstube.

In Lienz (Osttirol) war am **21. Juni** eine **Gehörlosenmesse**. **Dolmetscherin Antonia** schreibt:
Der Franziskanerpriester (Pater Josef) hat mit uns die



Messe gefeiert. Er war sehr begeistert von dieser Messfeier.

Das Thema war: Das „gegenseitige Miteinander“, Jesus hilft uns dabei. Es ist schön ist, Jesus zu folgen und Jesus als Licht zu sehen. Er macht unser Leben hell.



Obfrau Regina schreibt: Im Gösserbräu haben wir dann Mittag gegessen. Anschließend war (bei sommerlicher Hitze) die Monatsversammlung. Nach einer kurzen Ansprache gratulierten wir Hannelore Larcher und Hans Rastner nachträglich zum Geburtstag. Zum Abschluss genossen wir ein Eis im Eissalon Belluno. Es war ein schöner, gelungener Tag!

Seniorenausflüge:

Der Seniorenverein **Wörgl** machte am **17. Juni** einen



Ausflug nach Reith im Alpbachtal. Nach einem gemütlichen Essen im Gastgarten gingen wir zum „Schaugarten nach Hildegard von Bingen“. Dort hatten

wir eine sehr interessante Führung. Wir sahen die verschiedenen Pflanzen und haben erfahren, wofür diese Pflanzen gut waren.



Am **25. Juni** machte der Seniorenverein **Innsbruck** einen **Ausflug** zur Loacker-Fabrik (Kekse) in Heinfels (Osttirol). Die Seniorenchefin Traudi und Kassierin Andrea R. organisierten diesen wunderbaren Ausflug. Die Teilnehmer waren begeistert von der interessanten Besichtigung und den süßen Köstlichkeiten (viele verschiedene Kekse).

Verstorbene:

Fr. Margit Fuchs ist am **16. Mai 2025** im 60. Lebensjahr plötzlich und unerwartet verstorben. Die Trauerfeier (mit Urnenbeisetzung) war am 30. Mai in der Kapelle am Friedhof in Wörgl. Margit ist am 05. 04. 1966 in Niederndorf geboren. Mit 2 Jahren erkrankt sie schwer und wurde gehörlos. Sie besuchte die Gehörlosenschule in Mils und anschließend die Glasfachschule in Kramsach (Mariathal). Margit arbeitete ihr ganzes Leben bei der Firma Sandoz. 1992 heiratet Margit ihren Bernd und sie bekommen 2 Kinder. Ab dem Jahr 2000 gehen Margit und Bernd getrennte Wege. Der Freundeskreis half Margit, in ihrem Alltag und ihr Leben als alleinerziehende Mutter zu meistern. Margit spielte Tennis, war im Kegelverein, war fast bei jeder Monatsversammlung und den Vereinsausflügen dabei. Margit versuchte gesund zu leben (Sport, gesund essen, nicht rauchen). Deshalb war ihr plötzlicher, früher Tod ein Schock für uns.

Wir bitten Gott, dass ER Margit die ewige Freude bei IHM im Himmel schenkt. Den Kindern und Freunden möge Gott in der Zeit der Trauer beistehen.



Geburtstage: Der Gehörlosenverein Innsbruck gratuliert **Angelika Strbl**



Gehörlosenverein Osttirol gratuliert **Hannelore Larcher**

Zwischen 15. Sept. und 15. Dez. werden folgende Gehörlose einen runden (40, 50, 60, ...) oder halbrunden (65, 75, ...) Geburtstag feiern:

Sept.: Monika Moriel, Heinrich Kofler;

Okt.: Ulrike Drexler, Eduard Schett;

Nov.: 0

Dez.: Günther Haberl, Claudio Tschenett, Maria Gundolf



Wir wünschen euch noch viele gesunde Jahre und Gottes reichen Segen!

Gottesdienste:

13. 9. 14:00 h: Innsbruck (Altersheimkapelle)

20. 9. 11:00 h: Iselsberg (am Sportplatz; Wort-Gottesdienst)

4. 10. 13:00 h: Wörgl (Pfarrkirche)

11. 10. 14:00 h: Innsbruck (Altersheimkapelle)

29. 11. 11:00 h: Lienz (Franziskanerkirche)

6. 12. 11:00 h: Wörgl (Pfarrkirche)

20. 12. 10:30 h: Hall-Schönegg (Franziskuskirche)

Kurzfristige Änderungen werden im ORF-Teletext, Seite 776 bekannt gegeben



Bericht von Manfred Pittracher

Herzliche Grüße!

Wir wünschen euch einen guten Start ins neue Arbeitsjahr und schöne Herbsttage!

Markus und Manfred



Vorarlberg

Pater M. Th. Saverius Susanto
T +43 0676 832408112
saverius.susanto@kath-kirche-dornbirn.at
Dipl. PA Heidi Liegel
T 0676832408138
M heidi.liegel@kath-kirche-amkumma.at

Sommer-Gottesdienst



Am Samstag, 5. Juli, war Gottesdienst im LZH-Saal.
Pater Saverius und Heidi waren dabei.



Thema:

Wir schreiben oft an Gott.
Aber: Gott schreibt auch uns.

Nach dem Gottesdienst bekam jeder eine Postkarte.

Darauf stand:

- Du bist mein geliebtes Kind.
- Ich freue mich über dich.
- Ich kenne deinen Weg.

Bei den Fürbitten brachten wir Dinge nach vorne:

- ein Buch
- ein Bild
- einen Ball
- einen Rucksack
- eine Sonne

Diese Dinge zeigen:

Gott ist immer für uns da.



Es war ein schöner Gottesdienst.

Verstorben

Josef Rohrmoser ist am 6. Juni gestorben.

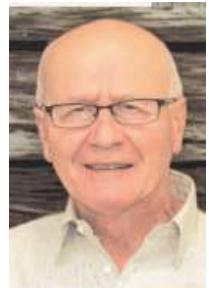
Er ist nun bei Gott.

Er war aktiv im Gehörlosen-Sportverein.

Er hat gekegelt und Ausflüge mitgemacht.

Wir haben im Gottesdienst an ihn gedacht.

Guter Gott, gib ihm Frieden bei dir.



Nächste Termine – Gottesdienste im LZH

Erntedank-Gottesdienst

Samstag, 04.10.2025 – 14:00 Uhr

Advent-Gottesdienst

Samstag, 20.12.2025 – 14:00 Uhr

Wir wünschen euch einen guten Herbst!
Gottes Segen für euch.

Euer Team der Gehörlosenseelsorge



Die letzten Monate des Schuljahres sind sehr schnell vergangen.

Aufregend war für alle die Papstwahl!
Wir haben überlegt: was heißt Konklave? Wie läuft die Papstwahl ab?
Wir freuen uns sehr über unseren neuen Papst Leo XIV!

Zu **Pfingsten** haben wir in einigen Klassen gefeiert:
Die Kirche hat Geburtstag!

Wir haben Kuchen gegessen und eine Pfingsttür gebastelt!

Zu **Fronleichnam** gibt es den Brauch Blumenteppiche zu gestalten. Daher haben wir auch in den KEF-Klassen Blumenteppiche in kleinerer Form gemacht!

Zwei Wochen vor Schulschluss feierten wir die Schulschlussmesse. Es ging um das Thema Taufe. Gleichzeitig feierten wir auch die Tauferneuerung von Lorena!



Auch bekam jeder ein weißes Band als Zeichen gegen Gewalt und als Zeichen für ein friedliches Miteinander!

Acht Kinder aus drei verschiedenen Klassen haben sich seit Herbst fleißig auf die Erstkommunion vorbereitet!

Im Mai feierten wir das Versöhnungsfest/Erstbeichte und im Juni das Fest der Erstkommunion! Es war eine sehr schöne und festliche Feier!

Nun wünschen wir allen schöne und erholsame Ferien und einen guten Start im September!

P. Hans Geburtstag



Bei einer Kindermesse zur Vorbereitung auf die Erstkommunion erfuhren wir eher zufällig, dass P. Hans im Mai 2025 seinen 80. Geburtstag feiert. Unsere kreativen Schülerinnen ließen sich nicht lange bitten: Sie gestalteten mit viel Liebe eine große Glückwunschkarte. (Was aus dem BiG kommt, wird auch „big“.)

Dazu kam ein selbstgemaltes Porträt von P. Hans sowie eine Jesus-Diamond-Painting-Figur.

Auch unsere Schulleiterin hat sich den herzlichen Wünschen angeschlossen. Wir wünschen P. Hans viele weitere glückliche Jahre und hoffen, dass er weiterhin für unsere SchülerInnen da ist.



Austretende im BiG

Auch heuer verlassen wieder viele Schülerinnen das BiG und gehen in die weite Welt.



Sehr traurig sind wir, dass wir mit **Lucias Wechsel** an die Fachschule Phyra eine fleißige Ministrantin verlieren. Sie hat sich im zweiten Semester besonders angestrengt und ein eigenes Religionsquizspiel erfunden, das man auf viele verschiedene Weisen spielen kann. Am Foto sehen wir sie mit ihrem Klassenvorstand Herrn Kunst. Ein wenig tröstet uns, dass wir eine Kopie dieses Spieles für das Religionszimmer bekommen haben. Nochmals herzlichen Dank für Ihren tollen Einsatz!



Aber nicht nur die Klasse von Herrn Kunst verlässt uns. Auch die Klasse von Fr. Napetschnig hatte heuer ihren letzten Schultag am BiG und hat sich mit lustigen Videos von uns verabschiedet.

Aber auch Fabian aus der 3KEF verlässt uns, um arbei-

ten zu gehen.

Wir wünschen allen einen segensreichen und glücklichen weiteren Lebensweg.

Betrachtet man, das Foto von Fabian genau, bemerkt man, dass auch Sybille Bichler ihren letzten Schultag hatte und sich jetzt auf die Pension freuen darf.



Aber nicht nur sie verlässt uns, in den Ruhestand gehen auch zwei altgediente Er-

zieherinnen:

Andrea Flor und Michaela Glück sind ab September

Pensionistinnen.

Aber auch bei **Bernadette Eder und Lena Scharf** müssen wir uns verabschieden. Frau Eder zieht mit

ihrer Familie nach Italien und Kollegin Scharf wird ab Oktober studieren.

Wir wünschen allen das Beste und hoffen sie bald wieder froh und munter beim nächsten BiG-Treff zu sehen.

Hlmw9



Gute Nachrichten gibt es von der Abschlussklasse der Hlmw9. Die ganz Klasse hat die Prüfungen bestanden und Familie Pogluschek darf sich sogar über einen guten und einen sehr guten Erfolg freuen. Frau Lazarus ist sichtbar stolz auf die Entwicklung ihrer Klasse.

Wir wünschen allen Schülerinnen das Beste für ihren weiteren Ausbildungsweg bzw ihren Dienst beim Bundesheer.

Wir sind schon gespannt ob der nächste Jahrgang ebenso gut abschneiden wird. Bis dahin wünschen wir den SchülerInnen ein erfolgreiches Praktikum und einen schönen Sommer.



Wien

P. Alfred Zainzinger, OSST

Dr. Maria Schwedenwein

Gehörlosenseelsorge Wien

1010, Stephansplatz 6/6/637

Tel: 01/ 51 552 3308

Handy-Nr.: 06767308628

Mail: m.schwedenwein@edw.or.at

gehoerlosenseelsorge@edw.or.at

Homepage: www.gehoerlosenseelsorge.at

Schule und Erwachsenen-Seelsorge

Austretende Schüler vom BiG sind überraschend auf den Stephansplatz gekommen. Leider ist in der Seelsorge niemand da gewesen.



Läuten hat nicht geholfen.
Aber auf der Terrasse war's schön.

In Wien war im letzten Vierteljahr auch eine Menge los:



Am 18.5. haben wir als Pilger der Hoffnung eine Wallfahrt nach Maria Schutz gemacht.



Wir haben am Vormittag mit den Hörenden der Pfarre heilige Messe gefeiert.

Man hat sich gefreut, dass wir dabei waren.

Am Nachmittag haben wir eine schöne Maiandacht

und Segen mitgefeiert.

Dann hat uns ein Priester von Maria Schutz die Kirche erklärt.

Wir sind auch um den Altar gegangen und haben den Brunnen mit dem Wasser gesehen.

Das Mittagessern im Gasthaus neben der Kirche hat allen sehr gut geschmeckt.

Berühmt = bekannt sind in diesem Gasthaus die großen Buchteln. Die schmecken allen.

Es war ein schöner Tag, eine schöne Wallfahrt für alle.

Wir haben Maria gebeten um Schutz für uns, für unsere Seelsorge.



Am 23. Mai war die Lange Nacht der Kirchen.
Unser Programm war heuer „nur“ das Gebet in der Gesprächsinsel in der Schottenpfarre.
Das Inselgebet hat allen gut gefallen: Der Schmuck in der Kapelle, die Kerzen.....



Einige sind nach dem „Inselgebet“ nach Haus gegangen, andere sind durch die Stadt gewandert zum Heiligenkreuzerhof im ersten Bezirk.
Dort gab es eine

gute Jause von den Patres aus Heiligenkreuz.

Unsere Gottesdienste haben wir gefeiert in der Kapuzinerkirche (am 25. Mai und am 29. Juni). Am 29. Juni hat Thomas seinen Bruder Günthr ver-



treten und bei der Messe ministriert.
Danke.



In der Deutschordenskirche waren wir am 15. Juni.



Da gab es nach der Messe den Segen für zwei Jubelpaare:



Doris und Tony Kolinowitz haben ihren 50. Hochzeitstag gefeiert.

Karin und Sandor Bodnar haben ihren 30. Hochzeitstag gefeiert.

Pater Alfred hat die beiden Jubelpaare gesegnet.

Wir haben auch unseren Mitarbeitern herzlich DANKE gesagt. Sie sorgen nach allen unseren Messen für ein gemütliches Beisammensein.

Wir haben auch DANKE gesagt
Günther, der uns bei jeder Messe ministriert und hilft.

Danke an Pater Alfred, der immer für uns da ist.





Unsere fleißigen Mitarbeiter. Die Pizza haben sie sich verdient und es hat allen gut geschmeckt.



Wir haben auch einmal im Monat heilige Messe gefeiert – **im Haus Mariahilf** – mit Pater Nelson.



Es ist immer schön, Messe feiern zu können.
Nachher sitzen wir noch lange beisammen und plaudern. Danke allen fürs Kommen und danke an P. Nelson.



Unsere Dankandacht für das Arbeitsjahr war am 21.Juni in Maria Grün.
Es war ein sehr heißer Tag, Trotzdem sind viele von uns gekommen.
Gemeinsam haben wir Maria gedankt für ihren Schutz in diesem Arbeitsjahr.
Wir haben Jesus um seinen Segen gebeten.

Ein Gebet zum Jahr der Hoffnung sollte uns in den Ferien begleiten.

Danke allen fürs Kommen, Mitmachen.



Am 27.Juni hatten wir eine Führung durch die **Katakomben unter dem Stephansdom**.
Viele waren dabei. Es war sehr interessant für alle.



Besonders herzlich gratulieren wir

Steffi Wandas.

Steffi feierte am 8. September ihren 90.Geburtstag.
Herzlichste Glückwünsche, noch viel Freude und Gesundheit.



Steffi ist seit vielen, vielen Jahren bei uns in der Gehörlosenseelsorge. Sie war viele Jahre fleißige Mitarbeiterin: in Speising, in Hetzendorf, am Stephansplatz.

Auch jetzt ist sie noch bereit zum Helfen, wenn „Not an Mann“ ist.
Sie kommt immer zu unseren Gottesdiensten, war immer in unseren Bibelstunden und Bibeltagen.
Und ist auch immer noch bei unseren Ausflügen dabei.



Wir freuen uns mit Steffi und gratulieren herzlichst!

Wir bitten Gott für Steffi um seinen Segen und noch viele schöne Jahre.

Liebe Steffi. HERZLICHSTEN DANK und beste Glückwünsche!



Abschied nehmen mussten wir von Frau **Maria Mück**.

Sie ist am 23. Mai gestorben, 94 Jahre alt.

Maria M. war immer fleißig, hat für ihr Familie gesorgt.

Die letzte Zeit war Maria im Haus Mariahilf. Dort war sie glücklich und zufrieden.

Begräbnis war am 20.Juni auf dem Friedhof in Aspern.

Ihre Enkelin hat eine schöne Rede gehalten.

Abschied nehmen auch von zwei früheren Lehrkräften:



Am 27. Mai war Treffen vom BIG: Lehrer und Erzieher von früher und jetzt waren eingeladen.

Nach langer Zeit war auch Frau **Wuzella** dabei.

Es war das letzte Mal, dass wir Helga gesehen haben.

Helga war schon länger krank, wollte alle nochmals sehen.

Bald darauf ist Helga gestorben: am 11. Juni.

Sie war 84 Jahr alt

Ihr Begräbnis war am 1.Juli am Baumgartner Friedhof,

Gehörlose, Lehrer und viele Freun-

de von Helga waren am Baumgartner Friedhof dabei. Frau Wuzella hat gern im BIG in Kaltenleutgeben und Wien unterrichtet: Handarbeit und Hauswirtschaft.



Frau **Friedrike Ladanyi** ist am 25.Juni 2025 gestorben, sie war 92 Jahre alt.
Sie war in den letzten Jahren schon schwach und konnte nicht mehr aus der Wohnung fort.

Ihre Tochter hat sie betreut, ihr geholfen.
Frau Ladanyi war gern Lehrerin am BIG und in der Veitingergasse. Sie war allen eine gute Lehrerin und lange Zeit in ihrer Pension immer „neugierig“, was es im BIG Neues gibt und was ihre ehemaligen Schüler machen.
Das Begräbnis von Frau Ladanyi war am 25.Juni 2025.

Wir danken diesen beiden Lehrkräften und bitten Gott, er soll ihnen danken für alles, was sie für ihre Schüler getan haben.



NEUE TERMINE



Deutschordenskirche, Singerstraße 7

immer um 15 Uhr

12.10., 9.11., 14.12.,

Kapuzinerkirche, Tegetthoffstraße 2,

immer um 9 Uhr

28.9., 26.10., 30. 11.

(Adventkranzweihe)

24.12., 22 Uhr, Mette

26.12. 9 Uhr. Weihnachtsmesse



Stephansdom : Maria Namenfeier
So 14. September, 15 Uhr

Schedifkaplitz, 1120 Wien;
4.Oktober, Ökumenischer Gottesdienst



HERZLICHE EINLADUNG zu unseren hl. Messen und Treffen.

MITEINANDER wollen wir das neue Arbeitsjahr beginnen.

Herzliche Grüße und beste Wünsche euch allen
P. Alfred, Maria



Gott danken
beten und bitten

täglich und bei
unseren
GOTTESDIENSTEN

BURGENLAND

Eisenstadt, Haus der Begegnung
Samstag 06.09.2025 und 13.12. 2025:

11 Uhr heilige Messe,
ab 9:30 Uhr Zusammenkunft.

KÄRNTEN

Klagenfurt, Don Bosco Kirche

Samstag, 18.Oktober 2025 um 14 Uhr
Samstag, 06. Dezember 2025 um 13 Uhr

NIEDERÖSTERREICH

Amstetten, Rathausstraße:

21. September und 23. November, 15 Uhr

Horn: Vorweihnachtsfeier in **Schwarzenau**, 14 Uhr
heilige Messe in der Pfarrkirche Schwarzenau.

Krems: Pfarre St.Paul: 26.Oktober, 15 Uhr

Niederkreuzstetten: Pfarrkirche, 8.November, 10 Uhr

St.Pölten, Hippolythaus, Eybnerstraße 5:

28. September und 7. Dezember, 15 Uhr

Wr. Neustadt: 8. Dezember, 15 Uhr, Haus der Begegnung, Domplatz 1

OBERÖSTERREICH

Urfahr: jeden 2. und 4. Sonntag im Monat , 9:30 Uhr

Schwanenstadt: jeden 1. Sonntag im Monat oder am Samstagabend

Katsdorf; So 21. 9. 2025, 9 Uhr, HI Messe mit Br. Franz und Gebärdenschor

Schärding: Sonntag, 19. Oktober, 9:30 Uhr,

Erntedankfest:

Urfahr, So, 5. Oktober um 9:30 Uhr

Schwanenstadt, So, 5. Oktober um 10:30 Uhr

Jubelhochzeit:

Urfahr, So, 12. Oktober um 9:30 Uhr

Andere Termine siehe Seite 25.

SALZBURG

Salzburg, Dom. Messen mit Übersetzung in Gebärde

Sonntag 21.09.2025 um 10:00 Uhr

Sonntag 19.10.2025 um 10:00 Uhr

Sonntag 07.12.2025 um 10:00 Uhr

Österreichische Post AG
MZ 02Z030423 M

ARGE Gehörlosenseelsorge Österr.
1010 Wien, Stephansplatz 6/6/637

STEIERMARK

Graz, jeweils 17.00 Uhr

13.9.2025, 11.10.202 Erntedank, 8.11.2025 Totengedenken

29.11.2025 Adventkranzsegnung

10.1.2026

Gröbming um 13.30 Uhr, 14.9.2025

SÜDTIROL

Bozen am 06. Dezember 2025 um 9:30 Uhr.

TIROL

Innsbruck, Altersheimkapelle: 13. Sept. (14:00 h) / 11. Okt. (14:00 h)

Wörgl, Pfarrkirche: 4. Okt. (13:00 h) / 6. Dez. (11:00 h)

Iselsberg, Sportplatz: 20. Sept. (11:00 h)

Lienz, Franziskanerkirche: 29. Nov. (11:00 h)

Hall-Schönegg, Franziskuskirche: 20. Dez. (10:30 h)

VORARLBERG

04.10.2025 – 14:00 Uhr (Erntedank)

20.12.2025 – 14:00 Uhr (Advent)

WIEN

14.9. Fest Maria Namen -Feier im Dom

28.9. Kapuzinerkirche

4.10. Schedifkapplatz

12.10. Deutschordenskirche

26. 10. Kapuzinerkirche

9.11. Deutschordenskirche

30. 11.Kapuzinerkirche mit Adventkranzweihe

14.12, Deutschordenskirche

24.12. 22 Uhr, Mette, 26.12. Weihnachtsmesse ,
Kapuzinerkirche

© für die Seiten 1-44: pixabay, pfarrbriefdienst image, Gehörlose und GHL-Seelsorger aus den Diözesen

Salesbote für die kath. Gehörlosen Österreichs und Südtirols.

Verleger, (Medieninhaber), Herausgeber und Redaktion:

Arbeitsgemeinschaft der Gehörlosenseelsorger Österreichs

Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6

Druckerlaubnis v.Eb.Ord.Wien v. 17. 12. 1955, Zl. 8399/55.

Herstellung: Ing. Josef Ursprunger, 6020 Innsbruck

Offenlegung: Der Salesbote ist eine religiös-informative Zeitschrift
in einfacher Sprache.

Er erscheint vierteljährlich, wird kostenlos an die Gehörlosen abgegeben.